

Danziger



Zeitung

Verlags- und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22620.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Reiterhagengasse 4, bei sämtlichen, Abholstellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrierten Beiblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebenzeilige gewöhnliche Schrift 10 oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 16. Juni. Der König der Belgier wird auf seiner neuen Yacht von Ostende nach Kiel kommen, um mit dem Kaiser der großen Kieler Regatta beizuwohnen.

— Der „Dormwärts“ enthält heute einen A. S. (Abg. Robert Schmidt-Berlin) unterzeichneten Zeitartikel, welcher sich gegen die Beteiligung der Socialdemokraten an den preussischen Landtagswahlen ausspricht.

— Zur Stichwahl in Wiesbaden schreibt die „Nat.-lib. Correspond.“, daß die nationalliberalen Wähler für den Candidaten der freisinnigen Volkspartei Wintermeyer gegen den Centrums-Candidaten stimmen werden.

In einer gestern Abend in Wiesbaden abgehaltenen socialdemokratischen Versammlung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, bei der Stichwahl die strengste Stimmhaltung auszuüben.

(Der Sieg des Freisinn ist somit gesichert, da Wintermeyer im ersten Wahlgange schon 6761 und der Candidat der Nationalliberalen 3058 Stimmen erhalten hatte, während das Centrum nur 5541 Stimmen aufgebracht hat.)

Amsterdam, 16. Juni. Bis jetzt ist folgendes Ergebnis der gestern zum ersten Male nach dem neuen Wahlgesetz vorgenommenen Wahlen zur zweiten Kammer bekannt: Hierseits sind 20 Katholiken, 12 Liberale, 13 Protestantisch-Orthodoxe, darunter 2 historisch-Christliche und ein Radicaler sind gewählt; ferner haben bisher, soweit bekannt ist, 48 Stichwahlen stattgefunden.

London, 16. Juni. Eine Anzahl hervorragender Deutscher hat in England einen Aufruf zu Gunsten einer deutsch-englischen Vereinigung behufs Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien erlassen. Es heißt in dem Aufruf, das Jubiläum der Königin biete eine willkommene Gelegenheit, jede Differenz zu begraben.

Rom, 16. Juni. Deputiertenkammer. Im Laufe der Berathung über das Marinebudget beglückwünschte sich der Marineminister Brin zu der Bereit-

willigkeit, mit der ihm viele Millionen für die Marine angeboten seien. Der Minister führte aus, die Regierung folge der goldenen Mittelstraße, indem sie die Forderung für die Marine mit der Sparsamkeit in den Finanzen in Einklang bringe. Die Stärke der Flotte müsse den Zielen der italienischen Politik entsprechen. Kein italienisches Ministerium werde jemals seine Zustimmung dazu geben können, daß die Ausgabe für die Marine unter das für die Verteidigung des Staates unerlässliche Maß herabgedrückt werde. Der Minister erinnerte daran, wie die Regierung, durch die Finanzlage dazu genötigt, Ersparungen bei allen Theilen der Marine während der schmerzlichen Periode des Stillstandes durchgeführt habe. Die Regierung habe es für notwendig gehalten, seit dem verfloffenen Jahre die Aufmerksamkeit der Kammer auf diesen Stand der Dinge zu lenken und auf die Nothwendigkeit eines Systemwechsels hinzuweisen. Man müsse die notwendigen Vorkehrungen treffen, es würde für die nationale Verteidigung, wie auch für den Staatshaushalt gefährlich sein, die Dinge so weit kommen zu lassen, daß von neuem eine äußerste Anstrengung nothwendig werde, wie im Jahre 1874. Der Minister schloß mit der Aufforderung an die Kammer, die Vorschläge der Regierung anzunehmen, um den Verfall der Marine hintanzuhalten.

Christiania, 16. Juni. Die internationale Eisenbahn-Conferenz hat beschlossen, Frankfurt a. M. als nächsten Versammlungsort zu wählen. Die Sitzung soll daselbst am 8. und 9. Dezember stattfinden.

Newyork, 16. Juni. Für Donnerstag sind 600 000 Dollar Gold zur Verschiffung angemeldet.

Washington, 16. Juni. Der internationale Postcongress ist gestern geschlossen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Juni.

Miquel — Vicekanzler.

Die Meldungen erhalten und verstärken sich, daß die Zurückberufung Miquels aus seiner rheinischen Curstella mit bevorstehenden Personenveränderungen im Ministerium im Zusammenhang stehen. Unser Berliner Correspondent schreibt uns von gestern Abend über die Situation: Wenn der Reichstag nächsten Dienstag seine Arbeiten wieder aufnimmt, so wird ihm — vor-

ausgesetzt, daß die Gerüchte über den Gegenstand der heutigen Audienz des Reichskanzlers und der preussischen Finanzminister beim Kaiser in der Hauptsache zutreffen, — nicht mehr Herr von Bötticher, sondern Herr v. Miquel als Vertreter des Reichskanzlers gegenüberzutreten. Ob im Zusammenhang damit eine weitergehende Entlastung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe steht, ist noch nicht zu erkennen, zweifellos aber soll jetzt wieder an die Absicht angeknüpft werden, Herrn v. Miquel die Durchführung der Reichsfinanzreform zu übertragen; eine Absicht, die im Jahre 1893 nach dem Rücktritt des damaligen Reichschatzsecrätars Frhrn. v. Malbahn durch die Ernennung des Grafen Posadowsky zum Nachfolger desselben verteidelt wurde. Daß diese Frage nicht erst in den letzten Tagen aufgelaucht ist, ist schon daraus zu erkennen, daß der „Hamburger Correspond.“ schon am 24. Mai aus zuverlässiger Quelle die Gerüchte von der „Amtsmüdigkeit“ Miquels dahin erläuterte, daß derselbe zur Zeit im preussischen Finanzministerium ein ausreichendes Feld zur Betätigung nicht mehr finde. Der Ausgabe, die Finanzverwaltung Preußens auf der nunmehr geschaffenen Grundlage weiterzuführen, sei auch ein Mann von geringerer Bedeutung und Thakraft gemacht. Diese Mittheilung von weitergehenden Absichten Miquels ist zwar kurz nachher in einem Münchener Blatte („M. Allg. Ztg.“), welches sich auf die Anekdote der persönlichen Freunde des Ministers berief, für „geradezu absurd“ erklärt worden mit dem Zusatz, daß Staatsminister v. Miquel „am allerwenigsten vom Ehrgeiz geplagt“ werde, aber hier kann man mit Goethe sagen: Das Absurde — hier wird's Ereignis. Jedenfalls hat es den Anschein, als ob Herr v. Miquel demnächst trotz der hartnäckigen Schlaflosigkeit mit zeitweiligen heftigen neuralgischen Schmerzen die Leiter nicht abwärts, sondern aufwärts steigen wird.

Weigende Schlüsse zu ziehen aus dem, was sich jetzt vorbereitet, erübrigt sich um so mehr, als die bereits getrockneten oder in Aussicht stehenden Entscheidungen im einzelnen noch nicht bekannt sind. Nur so viel ist klar, daß die Veränderungen in der Stellung von Staatssecretären und Staatsministern nicht im Gegensatz, sondern in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten erfolgen, wie denn die Beziehungen zwischen den beiden in Betracht kommenden Persönlichkeiten seit längerer Zeit durchaus befriedigende gewesen sind.

Begreiflicherweise fehlt es schon heute in der Presse nicht an der sehr klaren Andeutung, daß die Ernennung Miquels zum Stellvertreter des Reichskanzlers oder zum Vicekanzler hauptsächlich auf eine Aaststellung des Fürsten Hohenlohe hinauslaufe

und auf eine Bereinstellung der Mittel für neue Marinepläne, womit man die Conferenzen Miquels mit dem Contre-Admiral Tirpitz in Zusammenhang bringt. Auf alle Fälle wird Herr v. Miquel, sei es als Stellvertreter, sei es als Vicekanzler im Reichstage ein etwas weniger leicht zu dirigirendes Parlament finden, als der preussische Landtag der sozusagen Wachs in seinen Händen gewesen ist.

Berlin, 16. Juni. (Tel.) Zu den Combinationen, die sich an die Anwesenheit des Finanzministers v. Miquel in Berlin knüpfen, schreibt die „Nationalztg.“ heute: „Bezeichnend für die gesammte Lage ist, wie sich alle Combinationen nur auf die Personenfragen beziehen, wie jeder Anhalt dafür fehlt, daß eine etwaige Personenveränderung auch das bezwecken würde, was jetzt fehlt, nämlich ein politisches System und eine zusammenhängende Politik behufs Durchführung desselben.“

Nach der „Allg. Volksztg.“ wird die Rückberufung Miquels nach Berlin mit einer neuen Marinevorlage in Verbindung gebracht.

Die Raumann'sche „Zeit“ will erfahren haben, daß Prinz Alexander Hohenlohe in einem Kreise von Offizieren erklärt habe, sein Vater, der Reichskanzler, gedenke sich im Herbst in das Privatleben zurückzuziehen. (Prinz Alexander ist ein viel zu guter Politiker, als daß, wenn er so etwas wüßte, es in Offizierskreisen mittheilen würde.)

Noch ein Epilog zur Stargarder Wahl.

Auch die „Berl. Pol. Nachr.“ haben sich dem Theile der Presse zugesellt, der die fünf Dirshauer Wahlmänner wegen ihrer Stimmhaltung bei der Dirshauer Wahl auf das bestmögliche als „Handlanger des Polenthums“ angreift. Dabei leiht aber das genannte Organ seinen Artikel mit folgender ausdrücklicher Versicherung ein:

„Es steht ihm (Herrn Friede), wie jedem Preussen, völlig frei, z. B. hinsichtlich der Revision des Verfassungsgesetzes zu den Gegnern jeglicher Einschränkungsbestimmungen zu gehören und seine Wahlstimme nach eigenem besten Wissen und Gewissen abzugeben.“

Ganz richtig! Wenn das die „Berl. Pol. Nachr.“ aber zugeben, dann haben sie offenbar die Erklärung der fünf Herren nicht gelesen. Sie würden sonst ganz genau wissen, daß dieselben die ihnen gemachten Vorwürfe antideutscher Gesinnung nicht verberlen, sondern lediglich nach dem obigen Grundrechte jedes Staatsbürgers verfahren sind, daß sie ferner eben nur mit Rücksicht auf die Vereinsnovelle, deren

vordien ließ und ihre Blicke gespannt dem Fenster zuwandte, als könnten sie die Finsterniß der Nacht, die hinter demselben lagerte, durchdringen. Gerade in diesem Augenblicke hatte der Sturm, wie um zu erneuten Anprall Alhem zu schöpfen, einen Augenblick in seinem Toßen innegehalten, nur die Brandung der See klang dumpf durch die Stille und ließ sich an das Ohr der Hordenden ein leises, säurendes Geräusch an dem Siebelfenster dringen, so, als wenn etwas draußen an der Mauer niederglitt. Gleich darauf verschlang der neu ausbrechende Orkan jedes Weitere und umtoste wieder das kleine Haus, als wollte er es vom Erdboden fortblasen.

Karin hatte sich erhoben und ein Windlicht vom Aamin herunternehmend, sagte sie zur Mutter gewandt:

„Ich muß nachsehen, was es da giebt. Mutterle, vielleicht ist es ein armer Mensch, der in der starkdunkeln Nacht vom Wege abgekommen, jetzt draußen um Einlaß bittend steht.“

„Ich werde dich begleiten“, entgegnete die alte Frau, „die Nacht ist dunkel, und bei dem matten Schein des Lichtes sehen vier Augen mehr als zwei.“

Gleich darauf standen sie draußen am Siebelfenster und beugten sich erschrocken über einen jungen Mann, der in völlig durchnässter Kleidung, anscheinend leblos, in sich zusammengefunken dalag.

„Jesus Maria“, sagte Karin tief erschrocken, indem sie in das leichenbasse Gesicht des Fremden leuchtete, „wo kommt der her? sieh doch, Mutterle, ich glaub', er ist todt!“

„Sicher hat's ein Unglück auf hoher See gegeben, Karin, und vielleicht haben die Wogen diesen Einen an's Land getragen, denn unser Licht nun den Weg zeigte, um ihn zu gastlichen Menschen zu führen. Komm, sah an, daß wir ihn unter Dach und Fach bringen.“

Mit kräftigen Armen griff Karin zu, und bald darauf lag der Fremdling warm gebettet auf Mutter Carstens Lagerstätte, die sich jetzt bemühte, den von Karin schnell bereiteten Thee ihm einzufößen. Karin stand mit verschlungenen Händen am Fußende der Bettstelle und sah in das marmorweiße Gesicht des Fremden, dem dicke schwarze Haare in die hohe Stirne fielen und dessen lange dunkle Wimpern auf die schmalen Wangen bläuliche Schatten warfen. Ab und zu beugte sich die Mutter über ihn, um zu hordchen, ob er überhaupt noch athmete. Dann tauchten die beiden Frauen flüsternd einige Bemerkungen aus, worauf Karin ab und zu verschwand, um etwas von der Mutter Gewünschtes zu holen. (Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

Erzählung von M. Buchholtz.

Hoch oben im äußersten Norden von Ost-Friesland — einsam und weiterstretend — lag das Dorf Malmöe. Die kleinen Fischerhütten, aus denen es bestand, glichen braunen Hügelchen, die dicht zusammengebaunt, sich scharf in ihren geringen Umriffen von dem weißen Dünenlande abhoben. Nur eine einzelne Hütte lag wie ein vorgehobener Posten weit von den übrigen entfernt, fast hart am Meeresstrande, so daß hochgehende Wogen bisweilen den kleinen Vorgarten noch bespülten. Hier wohnte des Peter Carlsen Wittfrau, der einst bei seinem mühseligen Gewerbe von einem Unwetter auf hoher See überfallen, von den hochgehenden Wogen in die Tiefe gerissen wurde, ufernt nach vielen Tagen als Leiche an's Land geschwemmt zu werden. Obgleich in dem kleinen Fischerdorf derartige Unglücksfälle nicht selten vorkamen, hatte man doch damals die junge Wittwe aufrichtig beklagt, der nun ganz allein die Sorge für ihre beiden Kinder zufiel, und die außer der kleinen Hütte nichts ihr Eigen nannte, als ihre beiden kräftigen Arme. Aber die hatte sie zu regen verstanden und mit stiller Gottertrauen auf die nicht ferne Zeit gehofft, in der ihr der bei des Vaters Tode schon zwölfjährige Sohn kräftig an die Hand gehen würde, um so bald ihr und der kleinen halbjährigen Schwester Stütze zu sein.

Aber, da Karin anfang in die Schule zu gehen und Cars sich zu einem blühenden Jüngling ausgewachsen, trat Mutter Carlsen neue Trübsal. Denn Cars Carlsen hatte durch fremde, einst bei einem Sturm nach Malmöe verschlagene Matrosen viel von den Wundern und Schönheiten der weiten Welt sprechen hören, und seit der Zeit wurde er still und wortkarg und that nur mit Unlust seine Arbeit, zu der er sonst stets froh hinausgefahren war, um nach einem guten Fischfange zufrieden heimzukehren.

Eines Tages trat er vor die Mutter hin und beschwor sie, ihn für wenige Jahre in die Welt gehen zu lassen; er könne vor Sehnsucht nicht mehr schlafen und arbeite, er verlange hinauszuziehen und hoffe bestimmt, in nicht zu ferner Zeit mit Reichthümern gesegnet heimzukehren, um dann Mutter und Schwester für das zu entschädigen, was er ihnen jetzt durch seinen Fortgang antheile. — Zwar hatte die Mutter kein Mittel unverjucht gelassen, um Cars diese Gedanken auszureden und zum

bleiben zu bewegen, aber mit ungestümen Bitten war er so lange in sie gedrungen, bis sie endlich nachgab und ihn mit ihrem Segen ziehen ließ, nachdem er ihr bestimmt versprochen, spätestens nach zwei Jahren heimzukehren. Bald nach seinem Fortgang hatte er ihr aus einer Hafenstadt gemeldet, daß er sich als Matrose auf einem großen Schiffe nach Indien einschiffte und fröhlich den erhofften Wandern entgegenzähle.

Seit der Zeit waren 15 Jahre in's Land gegangen, aber nie war wieder eine Kunde von dem fortgegangenen Sohn in das stille Malmöe gedrungen, wo ein liebendes Mutterherz noch immer seiner mit der gleichen Sehnsucht und tiefer Trauer gedachte. Der verzehrenden Unruhe der ersten Jahre war eine stille Resignation in Mutter Carlens Herzen gefolgt, aber keinen Abend beschloß sie noch heute ihr Abendgebet, ohne den fortgegangenen dem Allerbarmer anzubefehlen, denn tief, ganz tief in ihrem Herzen, ihr selber vielleicht unbewußt, lebte noch immer die leise Hoffnung, Cars könnte doch eines Tages noch heimkehren.

Und während Mutter Carlens Haar vor der Zeit bleichte und sie still und emsig ihre Arbeit that, bei der nur selten ein flüchtiges Lächeln ihr ernstes Gesicht erhellte, wuchs Karin in blühender Jugendpracht zu einem stattlichen Mädchen heran, das mit Kühnheit und Geschick das kleine Boot in der hochgehenden See zu führen verstand. Karin Carlens Schönheit und Herzengüte waren in ganz Malmöe ebenso bekannt, wie ihre unermüdete Arbeitskraft und Geschicklichkeit in allem, was sie angriff. Man bewaunerte allgemein, daß sie bei der stillen Mutter ein für ihre Jahre trauriges Leben führen mußte, denn Mutter Carlsen, die des Sohnes urplötzlich erwachte Wanderlust nur dem Einfluß der fremden Leute zuschrieb, hütete Karin eifersüchtig vor jedem Umgang mit anderen und hielt sie von jedem ihrem Alter angemessenen Vergnügen fern.

Da war es gut, daß Karin dieselben auch nicht vermied und sich nach keinen Lustbarkeiten sehnte. Ihre Arbeit schützte sie vor Langeweile und dem Wunsch nach Zerstreuungen. Wenn hin und wieder ein junger Burche aus Malmöe, bestrickt durch ihr hübsches Gesicht und ihre herzensfrische Art, ihr schöne Worte sagte, oder sie gar zum Weibe begehrte, dann schüttelte sie nur den Kopf und versicherte, sie könne es nirgend besser haben, als bei ihrem Mutterle und verlange nach nichts anderem, als bei ihr zu bleiben. Der Bruder war Karin nur eine sagenhafte Gestalt, dessen sie sich ganz dunkel entsann, und ihn eigentlich nur aus den Erzählungen der Mutter kannte, und nur aus Rücksicht für dieselbe immer

Schicksal von einer einzigen Stimme abhängen kann, gehandelt haben, wie sie handelten, daß sie aber nicht im entferntesten, wie man ihnen imputiert, beabsichtigten, dem Polentum „Handlungsbedienste“ zu leisten. Und noch stets ist es parlamentarische Sitte gewesen, jemandem nicht andere Motive unterzulegen, als die sind, zu denen er sich selbst bekennt. Wozu also diese übergrößen Enttarnung? Am Schlusse des betreffenden Artikels gelangen dann die „Pol. Nachr.“ zu einer sehr durchsichtigen Denunciation, indem sie sagen:

„An den Rahmen des politischen Gedankens, der das taktische Vorgehen der Regierung in den Landesangelegenheiten mit vorwiegend politisch-rebender Bevölkerung regelt, scheint uns das Verhalten von Männern in solcher Vertrauensstellung, wie sie Herr Fricke inne hatte, durchaus nicht zu passen, und meinen wir, derselbe würde in jedem anderen Orte mehr an seinem Platze sein, als in der öffentlichen Grenzmark, die nur solche deutsche Männer gebrauchen kann, welche in den entscheidenden Momenten mit ihrer vollen sittlichen Persönlichkeit für die bedrohte nationale Sache eintreten. Man darf gespannt sein, ob und wie die Regierung sich mit der in Rede stehenden Angelegenheit des Näheren befassen wird.“

Diese Ausführungen sind noch dazu, um ja nicht unbemerkt zu bleiben, in Sperrdruck hervorgehoben, und das Organ zuweilen auch zu offiziellen Auslassungen benutzt wird — mir bemerken dabei, daß das nur zuweilen auf finanziell-politischem Gebiete zu geschehen pflegt —, so werden sie ja immerhin ihren Weg durch die Presse machen, trotzdem die hier sprechende politische Verfolgungs- und Denunciationslust durchaus nicht nach jedermanns Geschmack ist. Zutreffend bemerkt die national-liberale „National-Zeitung“, wie uns auf dem Drahtwege gemeldet wird, in ihrer heutigen Morgenausgabe zu diesem Artikel der „Berl. Pol. Nachr.“:

„Ob dieser Artikel der „Pol. Nachr.“ eine offizielle Vorbereitung auf eine bereits beschlossene Verlesung Fricke oder nur eine Anregung dazu aus den Kreisen des unterlegenen Candidaten ist, steht dahin (natürlich könnte nur letzteres der Fall sein, wenn der Artikel nicht eben lediglich Privatarbeit der „D. A.“ wäre. D. A.). Der Umstand, daß Herr Fricke Vorstandsmitglied der Dirschauer Abteilung des Vereins zum Schutze des Deutschthums in den Ostmarken ist, liefert einen neuen Beweis dafür, in eine wie schwierige Lage durch das Vereinsgesetz auch Männer versetzt werden können, an deren Eifer für die Sache des Deutschthums in den Ostmarken nicht gezweifelt werden darf.“

Deutschland und der amerikanische Zucker-Zusatzsgesetz.

Die Proteste Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gegen die Erhebung eines Zusatzsgesetzes von Rohrzucker aus Prämien zahlenden Staaten sind, wie die neuesten Meldungen aus Washington beweisen, auf den Senat dieses Mal ebenso wenig von Einfluß gewesen als wie 1894. Es hat sogar den Anschein, als ob trotz des Präsidentenwechsels die damalige Situation sich auch jetzt wiederhole. Die nordamerikanische Regierung hat damals bekanntlich den Protest gegen die Differenzierung des Zolls auf Rohrzucker für sachlich gerechtfertigt erklärt, ohne den Senat für ihre Auffassung gewinnen zu können. Präsident Cleveland hat, wie bekannt, aus diesen und anderen Gründen gegen die Wilson-Bill sein Veto eingelegt, ohne deshalb die Publikation der Bill hindern zu können. Ob Deutschland sich auch dieses Mal mit der lediglich principiellen Billigung seiner Auffassung der Meistbegünstigung begnügt, bleibt abzuwarten.

Friedenssituationen und kein Ende.

Wie uns heute ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, findet morgen abermals eine Sitzung der Botschafter in der türkischen Hauptstadt statt, um über die Friedensbedingungen weiter zu verhandeln. Das ist die sechste Konferenz.

Die Verhandlungen werden, wie bekannt, streng geheim gehalten und so ist es ziemlich müßig, die Nachrichten zu colportieren, welche die verschiedenen Blätter über das Resultat der Konferenzen melden, zumal die Berichte ebenfalls von einander abweichen, je nachdem die Blätter der einen oder anderen Nationalität angehören. Das einzige, was officiös gemeldet und immer aufs neue von den verschiedenen Cabineten betont wird, ist die Einigkeit der Mächte. An wem nun die Verzögerung an dem endlichen Zustandekommen des Friedens liegt, wird verschiedenes angegeben, die einen schieben Griechenland, die anderen den Türken und die dritten sogar England die Schuld an dem schleppenden Gang der Verhandlungen in die Schuhe. Wer Recht hat, ist zur Zeit nicht aufzuklären.

Eine Wiener Meldung der „Times“ will aus „höchster Quelle“ wissen, daß die Türkei jetzt zur Räumung Ithessaliens entschlossen und geneigt sei, mindestens grundsätzlich eine bloße Grenzberichtigung anzunehmen. Wenn das wirklich der Fall wäre, würde dieser Beschluß der Pforte einen guten Schritt vorwärts auf der Bahn des Friedens bedeuten.

Bzüglich der Aretastrage, die natürlich bei den Verhandlungen auch eine sehr wesentliche Rolle spielt, sollen die Mächte beschloffen haben, einen europäischen Commissar für Areta aus einem der kleineren europäischen Staaten zu wählen; die Gendarmerie werde aus Eingeborenen und Ausländern zusammengesetzt sein, die geplante Anleihe nicht von den Großmächten verbürgt, sondern durch die Einkünfte der Insel, die von einer internationalen Ueberwachungscommission verwaltet werden. Es steht nur noch die Genehmigung Deutschlands hierzu aus.

Wenn die Entscheidung nicht bald fällt, muß der Waffenstillstand verlängert werden und ob die Türken darauf eingehen und so immer mehr von den Früchten ihres Sieges preisgeben werden, ist doch sehr fraglich.

Aus Konstantinopel wird noch gemeldet, daß der türkische Gouverneur von Volo von der Pforte angewiesen worden ist, die von ihm eigenmächtig erlassene Verfügung wegen Confiscation des Besitzes ausgemanderter Ithessaler zurückzunehmen.

Zu der Niedermetzung der englischen Soldaten

an der afghanischen Grenze meldet das „Reuter'sche Bureau“ jetzt folgende Details: „Nach den letzten Nachrichten zog der politische Beamte See im Schirani-Lande umher. Das Tadi-Ithal, wo sich der Ueberfall ereignete, liegt nördlich von der Straße von Gomal nach Ghjuni und beherrscht die Route. Seit dem Durand'schen Abkommen

und der Festsetzung der indisch-afghanischen Grenze haben die Briten das Thal im Besitz. Auf der ganzen Straße sind Militärposten gegründet worden. Der politische Beamte See hatte bei seinem Zuge eine Escorte von eingeborenen Truppen, die von britischen Offizieren befehligt wurden. Die Stämme im Schirani-Lande sind aufrührerisch gesinnt gewesen. Mehr als einmal mußte ihnen eine herbe Ceclion erteilt werden. Zu befürchten ist, daß der Geist des Auftrahs auch in andere Stämme dringt.

Es ist nicht klar, welcher Stamm das Gemetzel verübt hat. Der Mullah Pomindah ist den indischen Behörden als fanatischer Priester bekannt, der stets gegen den britischen Einfluß gepredigt hat. Vor einiger Zeit wurde er wegen Aufreizung des Landes verwiesen. Seitdem hat er in Afghanistan gewohnt. Dori mag er sich neuen Anhang verschafft haben. Pomindah nahm an dem Ueberfall des britischen Lagers in Wano im November 1894 Theil.

Die Kämpfe am oberen Rongo.

An der Küste von Westafrika ist die Nachricht eingetroffen, daß die Truppen, welche am oberen Rongo die Mahdisen oder die arabischen Sklavenhändler bekämpfen, auf großen Widerstand gestoßen sind. Jeder war sehr schweigsam über die Sache, besonders die Beamten des Freistaates. Daß sie ernstlicher Natur ist, unterliegt keinem Zweifel. Alle am unteren Rongo verfügbaren Weissen sind an die Front geschickt worden. Was man an Menschenmaterial aufbieten konnte, ist nach dem oberen Rongo gezogen.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. [Zum Todestage des Kaisers Friedrich] War dessen Grabstätte neben der Friedenskirche in Potsdam heute mit herrlichen Orangarien decorirt und das Marmormonument ringsherum von blühenden Gemäsen umflossen. Die alten Kränze waren befestigt und an ihre Stelle frische getreten. Der Kaiser und die Kaiserin brachten längere Zeit im Mausoleum zu und legten einen Kranz aus blaßrosa Rosen nieder. Prächtige Kränze waren im Auftrage der Kaiserin Friedrich, des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, sowie des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen niedergelegt. Diesen reichten sich die Kränze derjenigen Regimenter an, deren Chef Kaiser Friedrich gewesen oder zu denen er in besonderen Beziehungen gestanden hatte; dieselben wurden durch Deputationen von Offizieren überbracht.

Einen ähnlichen Schmuck wie das Mausoleum in Potsdam zeigte am Dienstag auch das Grabgemölde zu Nikolshof, in welchem der heute vor zwölf Jahren verstorbenen Prinz Friedrich Karl ruht. Der Kaiser und die Kaiserin ließen hier einen Kranz aus weißen Nelken mit Schleife niederlegen; Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold überbrachten persönlich einen Kranz; die Prinzessin Friedrich Karl hatte einen Kranz aus weißen Rosen gespendet.

[Den Regierungsbauführern des Hochbauamtes] ist nunmehr gestattet worden, eine 2½-jährige praktische Thätigkeit bei der Eisenbahnerverwaltung zu absolvieren, und zwar ist bestimmt, daß sie auch hier das erste Jahr bei der Vorbereitung der Bauten thätig zu sein haben und die folgenden 18 Monate bei der Leitung von Bauausführungen.

[Die Errichtung eines städtischen Gesundheitsamtes] wird in Berlin geplant. Der Ausschuß der Stadtverordneten hat sich am Montag mit der Anstellung eines städtischen Hygienologen einverstanden erklärt und gleichzeitig den Magistrat ersucht, der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zu machen, durch welche schon für den nächstjährigen Etat zur Anbahnung eines städtischen Gesundheitsamtes die Anstellung eines in der Bakteriologie erfahrenen Directors und eines bewährten Chemikers, sowie die Errichtung eines für die Zwecke des Gesundheitsamtes ausreichenden Laboratoriums in Aussicht genommen wird.

[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel] betrugen im Mai 1897 für 1000 Kilogr. Weizen 156 (im April 1897 154) Mk., Roggen 115 (116), Gerste 126 (126), Hafer 130 (128), Ackerbohnen 205 (206), Speisebohnen 264 (265), Linsen 406 (408), Erbsen 48,9 (47,7), Rindfleisch 44,4 (42,9), Schweinefleisch 1,23 (1,22), geräucherter inländischer Speck 1,46 (1,46), Butter 2,19 (2,25), inländ. Schweinefleisch 1,50 (1,50), Weizenmehl 0,29 (0,29), Roggenmehl 0,23 (0,23) Mk.; für ein Schok Eier 2,77 (2,94) Mk.

Potsdam, 15. Juni. Heute Nachmittag fand die feierliche Beerdigung des Generals v. Albedyll, ehemaligen Chefs des Militär-Cabinetts unter Kaiser Wilhelm I., statt. Der Leichensarg im Hause des Verstorbenen wohnten bei: der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Albrecht, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit seinem Sohne Prinzen Alexander, Staatssecretär Dr. v. Bötticher, Finanzminister Dr. v. Michel, Kriegsminister General v. Goltz, der Chef des Militär-Cabinetts General v. Sahnke, der Chef des Civil-Cabinetts v. Lucanus, der Chef des Marine-Cabinetts Contre-Admiral v. Senden-Bibran, General-Oberst v. Waldersee u. a. Nach der Leichenschau fand die Leichenschau statt, worauf sich der Zug nach dem Kirchhof in Bewegung setzte. Der Kaiser folgte zu Fuß bis zum Kirchhof.

Aiet, 15. Juni. Prinzessin Heinrich ist heute nach Bremen abgereist und wird sich von dort an Bord eines Clogddampfers nach England zur Theilnahme an den Jubiläumsehrlichkeiten begeben.

Coloniales.

[Zollomts - Assistent Joop] ist in Togo am Herzschaft gestorben.

[Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille] ist auch den Offizieren und Mannschaften der afrikanischen Schutztruppe verliehen worden.

[Sanderh Witbooi], der Häuptling der Nama-Gibeon-Hottentotten, ist, wie die „Volksztg.“ berichtet, in Gibeon plötzlich gestorben. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht haben wir nirgends gefunden. Witbooi ist bekannt geworden durch seine Kämpfe mit der deutschen Regierung, die im Jahre 1894 mit seiner Nieder-

lage endeten. Major Leutwein schloß mit ihm Frieden und setzte ihm sogar ein Jahresgehalt aus. Seitdem war Witbooi ein treuer Bundesgenosse der Deutschen und hat sich als solcher während des Krieges mit den Herero, seinen alten Feinden, im letzten Jahre wohl bewährt. Witbooi war Christ und besaß sogar eine gewisse Bildung.

Am 17. Juni: Danzig, 16. Juni. M.-A. 10.48. S.A. 14.6.18.16.

Weiterauskünfte für Donnerstag, 17. Juni: und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, mit Sonnenschein, meist trocken, ziemlich kühl. Windig.

Freitag, 18. Juni: Wärmer, meist helter und trocken.

Sonnabend, 19. Juni: Normale Wärme, wolbig, Regenfälle.

* [See-Schießübung.] Am nächsten Montag, den 21. Juni, wird von 8 Uhr früh bis voraussichtlich 11 Uhr Vormittags aus der 21. Centim. Ringkanonen-Batterie in der Heubuder Bucht und aus der Batterie am Fuße der Ostmole gegen Ziele auf See scharf geschossen werden. Bei nebligem Wetter findet das Schießen am Dienstag, den 22. Juni cr., statt. Während des Schießens wird auf dem Signalmast bei dem Bootshaus Neufahrwasser eine schwarze Flagge und ein schwarzer Ballon gehißt sein. Die Schießrichtung ist nach der See. Die Ziele befinden sich auf ca. 4000 Meter Entfernung. Vor dem Schießfeld wird ein Sperrdampfer kreuzen. Eine Annäherung an die Schießlinie darf nicht stattfinden.

* [Dachverholungen.] Morgen, den 17. Juni, wird an der kaiserl. Werft die österreichische Yacht „Cittova“ ausgedockt und gleich darauf das Kanonenboot „Moll“ eingebockt werden. Letzteres wird am Freitag wieder ausgedockt. Am nächsten Montag werden die Kanonenboote „Skorpion“ und „Arokobi“ eingebockt. Das Fahrwasser wird daher an der Verankerungsstelle des Schwimmbocks der kaiserl. Werft an den genannten Tagen im Laufe des Vormittags für den Schiffsverkehr gesperrt sein.

* [Ministerial-Commission.] Die Herren Geh. Ober-Regierungs- und Sach- vom landwirthschaftlichen Ministerium und Präsident Beutner haben sich heute früh von hier aus zunächst nach Marienburg begeben.

* [Abschiedessen für Hrn. Baron v. Wrangel.] Heute Nachmittag findet, wie bereits mitgeteilt ist, im Schützenhause ein vom Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Minister-Residenten Baron v. Wrangel veranstaltetes Abschieds-Festmahl statt, an dem etwa 40 Personen Theil nehmen werden, darunter die Herren Oberpräsident v. Goltz, Oberbürgermeister Delbrück, der neue General-Consul Herr v. Bogoslawski, die übrigen hiesigen Consuln und die Directoren der hiesigen russischen Bank-Institute.

* [Bereisung.] Der fiscalische in Elbing stationirte Dampfer „Regierungs-Präsident von Holwebe“ traf gestern hier ein, um heute Nachmittag die Herren Baubeamten der hiesigen kgl. Regierung zur Inspicirung der Elbinger Wasserbaupolice zu führen.

* [Provinzial-Gängerfest.] Zu Dirigenten der Gesangsvereine, die in beiden Concerten zum Vortrage kommen, sind bestimmt worden: Schoenech und Korell (Elbing), Alstelnicki, Joche und Haupt (Danzig), Prof. Schwalm, Dessen und Schirmer (Königsberg), Josephson (Insterburg), Wolff (Elst) und Johow (Memel). Memel bringt zur Ausführung „Weinlieb“ (Gedicht von Magda v. Wenden), eine Composition ihres Dirigenten Herrn Cantor Johow, die derselbe eigens für diesen Zweck geschrieben und anlässlich des diesjährigen Bundes-Tubelfestes in Elbing der Liedertafel dafelbst und ihrem Dirigenten Herrn königl. Musikdirector R. Schoenech gewidmet hat.

* [Botanische Bereisung unserer Provinz.] Herr Dr. Gröbner aus Berlin, welcher schon vor zwei Jahren die Flora des Küstengeländes zwischen Lauenburg und Puhig durchforscht hat, ist jetzt von neuem mit einer botanischen Bereisung einzelner Theile der Provinz seitens des westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins betraut worden.

* [Russische Ernte.] Zu der gestern unter „Tel. Depeschen“ mitgetheilten Meldung der „Deutsches Tagesztg.“ über die diesjährige russische Ernte schreibt uns heute ein Danziger Kaufmann: „Nach der telegraphisch wiedergegebenen Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ soll die Ernte in Russland größtentheils schlecht sein. Nach anderen dröhnlichen Meldungen ist gegen den in dem Getreide-Wochenbericht der „Danz. Ztg.“ vom letzten Sonnabend angegebenen Stand im Süden eher eine Besserung eingetreten. Sollte die „Deutsche Tageszeitung“ nicht mit ihrer Nachricht Stimmung machen, die Agrarier durch Haussehoffnungen über den Mangel an Berliner Notizen in Wegzulaufen wollen? In keinem Falle ist die „Deutsche Tageszeitung“ für Handelsnachrichten ein competentes Blatt.“

* [Geologische Aufnahmen.] Im „Staatsanz.“ wird heute ein längerer Detailbericht über die Thätigkeit der geologischen Anstalt im Jahre 1896 veröffentlicht, welcher über Westpreußen und Pommern Folgendes mittheilt:

Westpreußen: Professor Dr. Jenthsch stellte das Blatt Roggenhausen sowie durch Begehung der Flugandergrenze den Anschluß desselben an Garne fertig und begann die Aufnahme der Blätter Stadt Graudenz und Ohonin. — Professor Dr. Gruner brachte die Aufnahme des Blattes Schöndorf zum Abschluß und führte eine Vorbereitung der Blätter Briesen und Gollup aus. — Hilfs-Geologe Dr. Zeise begann die Aufnahme der Meistblättchen Oliva, Danzig und Weichselmündung.

Pommern: Landes-Geologe Dr. Reithaus bearbeitete den vom Greifenbergkreis gehörenden und im vergangenen Jahre bereits voruntersuchten Theil der Blätter Plathe und Schwesow und begann die Aufnahme der Blätter Morah, Gr. Stepenitz, Pölitz, Münchendorf und Gollnow, deren letztere beide bis auf eine erst im Zusammenhange mit den Nachbarblättern auszuführende Schlußbegehung vollendet wurden. — Hilfs-Geologe Dr. Schmidt bewirkte die Aufnahme des durch die Voruntersuchung des Greifenbergkreises im vergangenen Jahre nicht berührten Gebietes der Blätter Schwesow und Plathe und führte dieselben bis auf einen kleinen Rest auf ersterem zu Ende. — Bezirks-Geologe Dr. Müller brachte das im Vorjahre zum größten Theil fertig gestellte Blatt Neumark zum Abschluß und stellte dasselbe druckfertig. — Landes-Geologe Dr. Reithaus unterzucht die Aufschlüsse in der Neubaubahnlinie Polzin-Schivelbein. — Derselbe führte ferner gemeinschaftlich mit Dr. Schmidt eine Orientierungsbereisung der Jura- und Kreide-Aufschlüsse im Kreise Ramin aus.

S. [Circus Semoth.] Der Circus war gestern wiederum recht gut besucht, und die Zuschauer

murden durch die guten Leistungen unterhalten. Ganz besondere Beifall errang durch ihre vielseitigen Productionen Miß Elsa. Sie ritt den Trahejner Rapphengst „Admiral“ im Herrensattel in der hohen Schule, führte den Jäbellenhengst „Said“ in Freidressur vor und schließlich producirte sie sich mit einer Stuhlbalance, bei der sie eine ungewöhnliche Kraft und eine bewunderungswürdige Geschicklichkeit entwickelte. Herr Orsa ist ein gewandter Jongleur, der einige Tricks vorführte, die sonst nicht häufig ausgeführt werden. So balancirte er auf der Spitze ein Licht, jündete es mit einem Streichholze an und steckte sich schließlich an diesem Lichte eine Cigarette an, die in einer entsprechend langen Spitze flackte. Sehr effectvoll war auch eine andere Leistung. Er jonglirte mit einem Cylinderhut, einer brennenden Cigarette und einem Spazierstock, hing dann den Hut mit dem Kopfe, die Cigarette mit dem Munde auf und spazirte dann raudend durch die Manege. Den Schluß der Vorstellung bildete die lustige Pantomime „Der Barbier von Sevilla“, die durch ihre drastische Komik viele Heiterkeit erzielte. Der Aufenthalt im Circus war wiederum sehr angenehm.

* [Erzeinfuhr.] Die bereits im vorigen Jahre entfallene Erzeinfuhr von Culea nach Neufahrwasser scheint sich in diesem Jahre erfreulichweise bedeutend zu vergrößern. Die Erzeinfuhr von Culea liegt in Händen des Großkaufmanns Herrn C. Pöschel in Cübeck, vertreten hier selbst durch die Firma Johs. Jch. und es wird das Eisenerz hier selbst direct aus den Schiffe in Eisenbahnwagen verladen und nach den Hochöfen in Schlesien und Böhmen versandt. Die Verschiffung des Erzes von Culea wird durch Dampfvervielfachung der Nationen bewirkt. Es entwickelt sich unter den Schiffen ein reger Wettstreit, die Reise in möglichst kürzester Zeit zurückzulegen. Die schnellste Rundreise bisher hatte der englische Dampfer „Angelby“ in 9 Tagen gemacht, während es dem deutschen Dampfer „Borussia“, der Rhederei des Herrn M. Kunftmann in Schweinfurt gehörend, jetzt gelungen ist, dieselbe in 7 Tagen zurückzulegen. Dabei hat das Schiff einen sechsstündigen Aufenthalt im Nebel gehabt, wobei eine Fahrt mit langsame Maschine beobachtet werden mußte; außerdem eine Verzögerung beim Laden von 12 Stunden.

* [Von der Weichsel.] Nach heutigem Telegramm aus Warschau beträgt der Wasserstand der Weichsel 2,73 (gestern 2,36) Meter.

* [Arbeitsnachweisstelle.] Nachdem die Arbeitsnachweisstelle im Speicher „Halber Mond“ jetzt telephonisch angeschlossen ist, wird sie hoffentlich mehr als bisher benutzt werden. Der Verkehr ist übrigens gegenwärtig vornehmlich deswegen schwach, weil Arbeit — außer vielleicht in den Speichern — reichlich vorhanden ist. Beklagt wird darüber, daß wenn Bestellungen von Arbeitgebern Abends eingeht und den Morgen darauf Arbeiter zum Besteller geschickt werden, sie die Stellen mitunter befehlt finden. Das entmuthigt natürlich die Arbeiter, sich ferner an den „Halber Mond“ zu wenden. Daß die Arbeitsnachweisstelle aber geduldet, liegt sowohl im Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, denn die Zeiten werden wieder kommen, in welchen Arbeit knapp oder Mangel an Arbeitern ist und ein gut eingeführtes Institut zu beiderseitigem Vortheil wirken kann.

* [Pariser Weltausstellung.] An der im Jahre 1900 stattfindenden Pariser Weltausstellung wird sich auch die Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen betheiligen.

* [Preussischer Forstverein für Ost- und Westpreußen.] Zu der 26. Versammlung, welche am Montag, den 14. Juni, unter dem Vorstehe des Oberforstmeisters Hellwig-Gumbinnen zu Graudenz stattfand, waren ca. 45 Forstmänner aus beiden Provinzen erschienen. Es wurden eine Reihe von forstwissenschaftlichen Fragen erörtert und es knüpften sich an die Referate eingehende Discussionen. Ueber den Punkt „Insectenfaden“, der als flüchtige Vorlage auch diesmal wieder auf der Tagesordnung stand, referirte Herr Forstmeister Eberts-Föderdorf. Der Redner gab eine Uebersicht über das Auftreten der verschiedenen Schädlinge und deren Verbreitung in einzelnen Gegenden. Der Waldkaiser trat auch diesmal in großer Menge auf, ebenso der große braune Rüsselkäfer, dessen Vertilgung ebenso wie die des Waldkäfers beträchtliche Kosten erfordert. Auch der Borkenkäfer zeigte sich wieder in großen Mengen, besonders in Privatforsten, da dort das Fichtenholz nicht geschält wird. Die Kanne ist ziemlich verbreitet. Der Spanner ist im allgemeinen wenig aufgetreten, die Aelchierfliege in wenigen Bezirken, die Fichtenblattwespe auch nicht in großen Mengen. Die Versammlung stimmte dem Antrage des Vorstehenden des Vereins für Prüfung und Zählung von Gebrauchshunden zur Jagd in den Ostprovinzen auf Gewährung einer Beihilfe von 100 Mk. zur Gebrauchshund-Prüfung im Herbst 1897 zu. Als Versammlungsort für nächstes Jahr wurde Elbing bestimmt. Am Dienstag früh unternahm die Verbandsversammlung eine Ausfahrt in die Oberförsterei Janni.

* [Schülerausflüge.] Auf dem Habermann'schen Dampfer „Merkur“ machte heute früh die Schildder Mädchenchule eine Ausfahrt nach Heubude und die Schildder Anabenschule auf dem Dampfer „Kaiser“ derselben Rhederei eine Fahrt nach Plehnendorf. Nachmittags um 2 Uhr fuhr dann die Langgarter Mädchenchule mit dem Dampfer „Merkur“ nach Plehnendorf und unternahm einen Spaziergang durch den Wald nach Heubude.

* [Gefahrt nach Königsberg.] Nächsten Sonntag soll eine Dampferfahrt über See nach Königsberg mit Anlegen in Pillau veranstaltet werden. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr Morgens vom Johannissthor aus. Die näheren Angaben über Fahrpreis und Verkauf der Billete finden die Leser im heutigen Annoncentheile.

* [Tuberkulose beim Rindvieh.] Vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist der hiesigen Landwirtschaftskammer ein von dem Assistenten des Instituts für Infektionskrankheiten, Herrn Dr. Boges in Berlin, herausgegebenes, recht volksthümlich geschriebenes Buch über Tuberkulose des Rindviehs zur Weiterverbreitung unter die Landwirthe empfohlen worden.

* [Unfälle.] Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern Nachmittag eine hiesige Bezirks-Anabenschule auf ihrem Ausfluge nach Treubenthal betroffen. Als dafelbst das Griespflüggen beginnen sollte, stolperte der Sohn des Vorarbeiters Elß über einen an der Erde liegenden Gegenstand und fiel so unglücklich nieder, daß er sich einen Oberschenkel brach. Von seinem Klassenlehrer wurde er nach Danzig in's Casareth gebracht. — Auf einem Bau in Bieder bei Oliva verunglückte der Zimmergehilfe Geth aus Moßbrunn, indem er vom Gerüst herabfiel und sich eine schwere innere Verletzung zuzog, weshalb er sofort in's Stabl-Casareth zu Danzig gebracht wurde.

* [Als ein bedauerlicher Geisteskranker] hat sich der Kaufmann Emil Stetehagen aus Osterode erwiesen, der hier neulich nach Entnahme von ein Paar Sportschuhen ohne Bezahlung im Detail u. Hundstischen Geschäfte in der Langgasse verhaftet und später wieder entlassen wurde. Bereits am Freitag hat El. in Elbing von einem Goldarbeiter für 800 Mk. Waaren mitgenommen, ebenso hat er dort von einem Fahrradhändler ein Rad gekauft und es auch gleich

erhalten, da er sein altes Rad in dem Geschäfte stehen ließ. Hinterher mußten dem Verkäufer aber doch Bedenken gekommen sein, er telegraphierte nach am Freitag Abend an den in Osterode lebenden Vater und erhielt von dort umgehend als Antwort die bringende Mahnung, man möge seinem (Stahns) Sohn nichts verkaufen, denn er sei irrjinnig. Der Junge machte sich nun sofort auf, um den Käufer der theuren Waaren in Marienburg oder Dirschau abzufassen, aber vergeblich. Dann ist er nach Danzig weiter gereist, von wo er sich per Rad nach Sopot gegend zu haben scheint. Auf dem dortigen Bahnhofe machte er sich gestern durch sein Benehmen auffällig; im Laufe des Tages wurde er von der Polizei angehalten und mußte mit dem Nachmittagszuge dem Irrenhause zugeführt werden.

[Personation bei der Justiz.] Der Landgerichts-Sekretär Meißner in Graudenz ist an das Amtsgericht daselbst und der Amtsgerichts-Sekretär Engelsleben in Graudenz an das Landgericht daselbst versetzt worden.

[Zusammenkunft einer Bräute.] Die am Fischmarkt belegene sogenannte Helabrücke, welche vorgerichtet von dem Seemannsverein „Lina“ angesetzt wurde, ist in Folge des gestrigen Nachmittags plötzlich aufgetretenen starken Windes vollständig zusammengeklappt.

[Die Drickrankehaft der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe.] Hat sich in den letzten Jahren durch Ansehen an den Verband Danziger Arbeitervereine wesentlich gehoben und auch in ihren finanziellen Verhältnissen derart verbessert, daß sie in der Lage ist, ihre Leistungen nicht unbedeutend zu erhöhen. Der hierauf bezügliche Statuten-Nachtrag ist jetzt von der königl. Regierung genehmigt. Die Kasse beabsichtigt außerdem die Gründung eines *Reconvaleszentenheims*, was für die arbeitende Klasse zur vollständigen Kräftigung des Körpers nach überstandener Krankheit von großer Wichtigkeit ist. Der Beitritt zu dieser Kasse dürfte recht vorteilhaft sein. Mögen die Arbeitgeber nicht unterlassen, die erforderlichen Anordnungen zu bewirken.

[Johannisfest.] Heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr werden auf der Wiese in Jäschingthal die Verkaufsstände zu dem bevorstehenden Johannis-Volksfest, einige 60 an der Zahl, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

[Verband von Heu und Stroh, Wolle und Baumwolle.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in gleicher Weise wie im Vorjahre genehmigt, daß in den Bezirken der städtischen Eisenbahndirectionen, darunter Bromberg, Danzig, Königsberg, Posen, Stettin, für den Verband aus diesen Bezirken nach allen Staatsbahnhöfen vorübergehend, und zwar vom 15. Juni ab bis zum 31. August d. Js. bei der Aufgabe einer Wagenladung Heu oder Stroh, Baumwolle und Wolle, für welche ein offener Wagen von mehr als 7,2 Meter Länge nicht verfügbar ist, nach Bestimmung der Eisenbahn zwei offene Wagen gewöhnlicher Größe von je nicht mehr als 7,2 Meter Länge zur Beladung gestellt werden können. Die Fracht ist in diesem Falle für jeden der beiden Wagen nach dem wirklichen Gewicht der Ladung — mindestens jedoch für 5000 Kilogr. für jeden Wagen — nach dem Satze des Specialtarifs III. zu erheben. Nebengebühren sind für jeden Wagen besonders zu berechnen.

[Schwindlerin.] Die dreifache Schwindlerin, vor der wir bereits mehrfach warnten und welche unter dem Namen Käthe Reumann ihre Straßentänze bezieht, hat gestern wieder eine hiesige Dame geschädigt. Sie meldete sich bei derselben an und wußte ihr in einer kurzen Zeit des Alleinseins kleinere Geldsummen aus einer Kleiderkiste zu stehlen. Bei der Criminalpolizei sind bereits vier bis fünf ähnliche, immer von derselben Person ausgeführte Diebstähle zur Anzeige gekommen; trotz der eifrigsten Recherchen gelang es aber noch nicht, die N., welche oft die Kleidung wechselt, zu ertappen.

[Feuer.] Heute Morgen gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Hause Ochsenstraße Nr. 3 gerufen. In einem parterre gelegenen Raum war dortselbst eine Quantität Stroh und mehrere alte Säcken in Brand geraten. Das unbedeutende Feuer wurde sehr bald beseitigt. — Gegen 10 Uhr mußte die Wehre nach dem Hause Zischergasse Nr. 45 ausrücken. In der Küche der dritten Etage waren die Gardinen und Vorhänge durch aus dem Herde entkoppelte Funken in Brand geraten. Durch Abbläuen und Entfernen der brennenden Gegenstände wurde das Feuer ebenfalls sehr bald beseitigt.

[Diebstahl.] Dieser Tage kam Abends ein Passagier von einer Fahrt von Hela mit dem Salondampfer „Draque“ nach Hause, als sich ihm zwei Burken anschlossen und ihm auf dem Nachhausewege folgten. Am Arrahnhor schließlich fielen sie über den etwas Angebrunkenen her und stahlen ihm die Uhr, wobei auch die Kette zerriß. Gestern wurde nun unter dem Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, ein junger Schiffsarbeiter in Haft genommen, der von dem Beschlagnahmten wieder erkannt worden ist. Der Verhaftete will den zweiten an dem Diebstahl Beteiligten nicht kennen.

[Strafhammer.] Wegen Betruges war heute der noch Otto Röh aus Berlin angeklagt, der früher im hiesigen Wiener Café conditioniert hatte. R. geriet dort in Cohndifferenzen, die durch das Gericht ausgetragen werden mußten, und bis zur Entscheidung dieses Streites hat er sich in dem hiesigen Union-Hotel aufgehalten. Dort ist er für künftigen Aufenthalt, Verpflegung und Beche über 200 Mk. schuldig geblieben, wobei er Ausfahrungen gethan haben soll, daß sein Vater Theilhaber eines großen Berliner Vergnügungsbetriebes sei und seine Beche schon bezahlen werde. Aus diesem Umfange folgte die Anklagebehörde, daß R. in betrügerischer Absicht in das Hotel gezogen sei und R. war daher auch in Unterhüftungshaft genommen worden. In der heutigen Verhandlung ergab sich, daß sein Vater thatsächlich eine gute Stelle bei einem solchen Etablissement hat, daß dem Angeklagten 120 Mk. Lohnforderungen vom Gericht zugesprochen worden sind und daß der Wirth des Hotels die Lage des R. wohl auch kannte. Der Gerichtshof konnte sich daher nicht davon überzeugen, daß R. in betrügerischer Absicht in das Hotel gegangen sei, und sprach den Angeklagten unter gleichzeitiger Haftentlassung frei. Der Vorlesende gab dem Freigesprochenen aber den Rath, künftig etwas vorsichtiger zu sein.

[Veränderungen im Grundbesitz.] Das zur Zwangsversteigerung gekommene Grundstück Cergfried Nr. 3a ist mittels gerichtlichen Urtheils der Witwe Schlicher, geb. Zimmerstadt, für das Meistgebot von 25 660 Mk. zugeschlagen worden.

Aus der Provinz.

-a. Sopot, 16. Juni. Die Zöglinge des Graudenzers Lehrerseminars hatten gestern mit Begleitung des Lehrercollegiums einen Ausflug in unsere Gegend gemacht. Nachdem sie Danzig, Neufahrwasser, Westplatte, Oliva und die hiesige Umgebung besucht hatten, traten sie des Abends von hier die Rückreise mit der Bahn an.

1. Neustadt, 15. Juni. Gestern Abend kurz vor 11 Uhr wurde bei der Durchfahrt des Personenzuges 19 in der Nähe des Privatankerschlages bei Gessenthin, zwischen Lufin und Neustadt ein Fenster eines Personenzuges durch Steinwurf von einem unbekannten Thäter zertrümmert und hierbei eine Dame leicht am Kopfe verletzt.

2. Verent, 15. Juni. Alles Getreide, selbst auf ganz leichten Aekern, hat einen vorzüglichen Stand, ebenso die Wiesen und Aalefelder, mit deren Schnitt bereits der Anfang gemacht wird. Bleibt die günstige Witterung und tritt nicht etwa zu große Dürre ein, so ist auf eine gute Ernte zu rechnen. — Der heutige Aarm- und Viehmarkt war äußerst schwach besucht, Rindvieh und Pferde waren nur in wenigen Exemplaren zur Stelle, was wohl daher gekommen, daß im Carthauer Kreise in manchen Distrikten die Maul- und Klauenseuche herrscht und der Handel mit Vieh sehr beschränkt ist.

Δ. Hohenstein (Weßpr.), 16. Juni. Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr überfuhr der Personenzug 45 bei dem Wärtterhause Nr. 157 zwischen Dirschau und Hohenstein ein 5jähriges Kind des daselbst stationirten Bahnwärters Ebert, welches hierbei sofort getödtet wurde. Das Kind hatte vorher an der Bückung gespielt und wollte anscheinend das Geleis noch vor dem ankommenden Zuge überschreiten, was ihm nicht mehr gelungen ist.

w. Kunzenburg (Kreis Marienburg), 15. Juni. Vom 15. d. M. ab ist eine Privat-Perfonen-Jahrespost zwischen Bahnhof Simonsdorf und Kunzenburg eingerichtet worden, mit welcher täglich dreimalige Beförderung der Postkutschen von Simonsdorf nach Kunzenburg und zurück stattfindet. Abgang von Bahnhof Simonsdorf 6.40 früh, 12.30 Mittags, 7.45 Abends, Abfahrt von Kunzenburg 4.40 früh, 10.45 Vorm., 6.40 Abends. Die hiesigen Verkehrsverhältnisse erfahren dadurch eine wesentliche Verbesserung, weil bisher nur zweimalige Postverbindung mit Simonsdorf bestand und Reiselegenheit überhaupt nicht vorhanden war.

Elbing, 15. Juni. Unsere elektrische Straßenbahn, die bisher Eigentum der Baugeellschaft „Union“ war, ist nunmehr in den Besitz der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen übergegangen. Das hiesige Unternehmen hat die Form einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ erhalten. — Der bedeutende Steueranfall, den die Stadt Elbing und die Kirchengemeinde St. Marien durch den Tod des Geheimraths Schickau erlitten, scheint künftig etwas gemildert zu werden. Nachdem inzwischen auch der Schwiegerjohn Schickaus, Oberst Meyer in Stettin, verstorben ist, die Söhne des letzteren also ganz vermalt sind, besteht für nichts mehr an Stettin und sie wollen deshalb ihren Wohnsitz nach Elbing verlegen. Die beiden jungen Herren studiren zur Zeit in München. Die Steuerüberweisung nach Elbing soll bereits erfolgt sein. Wie die „Elb. Ztg.“ schreibt, sind die beiden Herren zu 16 000 Mk. Staatseinkommensteuer veranlagt, sie hätten demnach hier 32 010 Mk. Communalsteuer (200 Proc. der Staats-Einkommensteuer) und etwa 5000 Mk. an die Kirchengemeinde St. Marien zu zahlen. Die Kirchsteuer, die nach dem Tode Schickaus auf 30 Proc. stiegen, werden dadurch wahrscheinlich auf 20 Proc. ermäßigt werden können.

In Sachen des geplanten Elbinger städtischen Elektricitätswerkes ist nunmehr als Sachverständiger Herr Stadtbaurath Dr. Arzger in Königsberg, der Director des dortigen städtischen Elektricitätswerkes, gehört worden. Herr Stadtbaurath Arzger sagt in einem längeren Vortrage, daß allerdings die Uebertragung der Concession an die hiesige Straßenbahngesellschaft zur Abgabe von elektrischem Licht und Kraftstrom manches Gute haben wird; er könne indeß dem Magistrat nur anrathen, die Sache nicht aus der Hand zu geben, sondern freies Gutachten an die Herstellung eines eigenen städtischen Elektricitätswerkes zu gehen. Sollten die städtischen Behörden sich nicht dazu entschließen können, dieser Ansicht beizupflichten, dann empfehle er, die Concession nicht auf eine zu lange Zeitdauer zu bemessen, damit sich die Stadt Elbing nicht für alle Zeit die Hände bindet. (Bekanntlich wurde auch in Danzig bei der Verhandlung über Errichtung einer elektrischen Centrale in der Stadtverordneten-Versammlung die Frage aufgeworfen, ob eigenes städtisches Unternehmen oder Cessionungsvertrag mit einer Privat-Gesellschaft vorzuziehen sei. Einmüthig entschieden sich in Danzig beide städtischen Behörden dahin, daß die Stadtgemeinde selbst die Sache in die Hand nehmen solle.)

17. Neumark, 15. Juni. Der hiesige Männergesangsverein gab seinem Gausverbande ein Sängerfest, das seit Wochen vorbereitet wurde und am letzten Sonntag nach zweitägiger Feier einen ebenso schönen als würdigen Abschluß fand. Die reichbesetzte und mit Guitaren geschmückte Stadt ließ erkennen, wie jeder Einzelne bemüht war, zum Gelingen des Festes sein Bestes beizutragen. Uebrigens Gemüthlichkeit gab dem Feste ein sehr freundliches Gepräge. Sie führte das Scepter beim Festmahle im großen Landshulischen Saale, an welchem eine imposante Anzahl von Sängern und Gästen mit ihren Damen Theil nahmen, und Manchem erstörnten hier die Trompetensalven recht unangenehm, welche zum Festzuge mahnten. Schnell ordneten sich nun die Vereine mit ihren Fahnen und Bannern und der Zug bewegte sich nach dem eigentlichen Festplatze, dem Stadtpark. Dort auf erhöhtem Plateau steht die herrliche Gasse des großen Kaisers Wilhelm I. in der; vor ihm neigten sich die Fahnen und Banner zum ehrwürdigen Grabe, ein kurzer, erhebender und hochfeierlicher Augenblick von tiefster Wirkung. Bald ertönten die ersten Weisen des mächtigen Gesangschores mit Orchester „Die Allmacht“ von Lachner, denen die Vorträge der Einzelvereine Lautenburg, Löbau, Strassburg und Neumark sich anschlossen. Herr Schulrath Cange, der die Festrede hielt, sprach in echt volksthümlicher und herzlichster Weise von der Macht des Gesanges, von seinem Einflusse auf Herz und Gemüth. Sang und Klang erscholl dann wechselnd bis zum späten Abend, aber noch lange darnach blieb man beifolmen und trennte sich erst, als bereits Mond und Sterne erblühten und der Sonnenball in stiller Majestät am Horizonte langsam emporstieg.

Bermischtes.

Das Ende eines „Minenhönigs“.

Durch Selbstmord hat am Montag der Minenhönig Barney Barnato, einer der Hauptinteressen auf dem Transvaal-Minemarkt, sein vielbewegtes Leben beendet. Schon seit längerer Zeit war Barnato gemüthskrank und daher unter steter Bewachung. Er hatte sich in Capstadt an Bord des Dampfers „Scot“ der Union-Linie eingeschiff; das Schiff kam auf seiner Reise nach England am Sonntag in Funchal an. Am Montag Nachmittag erging Barnato sich am Arme eines Passagiers auf Deck; Barnato fragte nach der Zeit und rief sich, ehe eine Antwort erfolgt war, vom Arme des ihn begleitenden Passagiers plötzlich los und sprang über Bord. Der vierte Offizier sprang sofort nach, doch war die Rettung wegen hohen Seeganges unmöglich. Die Leiche wurde später aufgefunden und wird nach England gebracht werden.

Barnatos Lebenslauf ist höchst abenteuerlich. Wie die „Südafrikanische Wochenchrift“ schon vor längerer Zeit mittheilte, hat er es vom Clowen zum mehreren Millionen gebracht. Und der lustige Circusclow Barnato wurde vor etwa 22 Jahren von seinem Director obendrein in Kimberley auf traurige Weise im Stich gelassen, so daß ihm nichts blieb, als 2 Efel und 30 Schillinge. Aber Barnato war auch kein gewöhnlicher Clowen. Er stammte aus dem Londoner Stadtbezirk Whitechapel, „wo sie die hinter den Ohren haben“, und erwies sich als ein Erwerbsgenie ersten Ranges. Bei Kimberley gab es Diamanten, und Barnato verwendete seine 30 Silberstücke zum Ankauf eines Stückes Land, das richtig eine gewaltige Ausbeute dieser edlen Steine ergab. Kurz vor dem Jomene-Juge (schätzte man im Rapland seinen Antheil am Ertrage der De Beers Company, deren Director er im Verein mit Cecil Rhodes war, allein auf 500 000 Mk. jährlich. Nach Entdeckung der Johannesburger Goldlager ist Barnato ebenfalls reichthümlich bei der Hand gewesen. Er kaufte Landereien, wo sie sich immer boten, gründete Handelsgesellschaften zur Ausbeutung der Goldgruben und brachte die Actien auf dem Londoner Markt unter. Auf diese Weise wurde er zum Minenhönig.

Bafel, 16. Juni. (Tel.) Die ehemalige Freundin des Frhr. v. Hammerstein, Flora Saff, ist hier wegen Unterschlagung goldener Ringe zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Dr. Bois-Reymonds Nachfolger.

Wie schon gestern kurz gemeldet, ist zum Nachfolger Dr. Bois-Reymonds an die Universität Berlin Prof. Wilhelm Theodor Engelmann berufen worden, welcher 1871 als hervorragender akademischer Lehrer in Utrecht gewirkt hat.

Von Geburt ist Engelmann Deutscher; auch seine wissenschaftliche Ausbildung hat er in Deutschland erhalten. Nachdem er von 1861 an zuerst in Jena, dann in seiner Vaterstadt Leipzig, später in Heidelberg und in Göttingen Naturwissenschaften und Medizin studirt hatte, promovierte er 1867 mit einer Studie über die Hornhaut des Auges zum Doctor. Unter seinen Lehrern nennt er zwei, die besonderen Einfluß auf ihn gehabt haben, Carl Gegenbaur, den Anatomien, und Albert von Beysol, den Jeneser Physiologen. Engelmann zählt zu den frühesten Pflegern der neueren Bakterienkunde. Als einer der ersten machte er den Versuch, über psychische Vorgänge an den niederen Thieren etwas auszukunden; wichtige Aufschlüsse verdankt man ihm über Erscheinungen an Bakterien und über Purpurbakterien. Andere wichtige Arbeiten Engelmanns haben die physiologische Bedeutung der Sauerstoffatmung für das Protoplasma zum Gegenstande. Im Zusammenhang damit stehen Arbeiten über thierisches Chlorophyll. Im Mittelpunkt der Forschungen Engelmanns stehen Untersuchungen über die doppelbrechenden Substanzen in contractilen Geweben.

[Englische Componisten.] Ueber englische Componisten schreibt das „Journal des Debats“: England ist beinahe das einzige Land, das keinen großen Componisten hervorgebracht hat. Sullivan kann nicht als hervorragender Componist gelten und der deutsche Handel wird nicht zum Engländer dadurch, daß man ihn jenseits des Kanals als heimischen Genius betrachtet. Diese Thatsache ist schmerzhaft für die Briten, und zwar um so mehr, als keine Nation größere Opfer für Entwicklung des Musik-Unterrichtes bringt, als gerade Britannien. Die „Guildhall School of Music“ ist die großartigste Musikschule der ganzen Welt. Sie zählt 140 Professoren, die in 42 Lehrsälen 3700 Schülern Musikunterricht erteilen. Nun hat die Zahl der Schüler in den letzten Jahren dermaßen zugenommen, daß die bisher genügenden Schulräume nicht mehr ausreichen, und so wurde kürzlich der Entschluß gefaßt, 27 neue Klassenäle mit einem Kostenaufwande von 2000 Pf. zu bauen. Als dann wird die Schule 5000 Schüler aufnehmen können.

[Ein Bildniß der Kaiserin.] Frau Prof. Roner hat von der Kaiserin den Auftrag erhalten, die junge Prinzessin Victoria Louise zu malen. Frau Sophie Roner ist eine sehr geschätzte Bildnißmalerin.

Letzte Telegramme.

Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser ist heute Morgen zum Jubiläum des Leib-Regiments nach Clegniß abgereist.

Berlin, 16. Juni. Der Staatssecretär von Transvaal, Dr. Leyds, reist heute über Düsseldorf nach London zu den Jubiläumsgelassenheiten ab und besucht voraussichtlich im Laufe des Monats Juli Berlin abermals.

Hamburg, 16. Juni. Der „Hamb. Correspondent“ meldet aus Berlin, die Ernennung des Contreadmirals Tirpitz zum Staatssecretär des Reichsmarineamts ist gestern vollzogen worden.

Washington, 16. Juni. Der Senat hat ein Amendement, die Differentialzölle auf Zucker herabzusetzen, abgelehnt und einen Antrag angenommen, wonach jede Klasse Rohzucker von Java und den Philippinen 1/10 Cent auf das Pfund weniger Zollgebühren errichten soll, als Rohzucker anderer Länder.

Standesamt vom 16. Juni.

Geburten: Ober-Grenzcontroleur für den Zollabfertigungsdienst Gustav Gehrmann, 6. — Schuchmachermeister Friedrich Preuß, 6. — Kaufmann Albert Burandt, 1. — Arbeiter Johann Eickhe, 6. — Arbeiter August Biehlke, 6. — Arbeiter Paul Arest, 1. — Königl. Schuchmann Friedrich Duschlein, 1. — Müllergehilfe August Stadie, 1. — Hilfsweihensteller Karl Marx, 1. — Schmiedegeselle Franz Sembrich, 1. — Hausdiener Albert Kahn, 6. — Heizer August Nikolaus, 1. — Unehel.: 1 Z.

Aufgebote: Malchenhofeloffergeselle Paul Peter Schöblich und Maria Martha Bollmann, beide hier. — Kaufmann Julius Wilhelm Friedrich Stanislaus Graefe zu Schöneberg und Martha Reil hier. — Diebstahl-Instructor der Provinz Westpreußen Franz Rask und Lucie Kaufmann, beide hier. — Arbeiter Johannes Schumannski und Rosalie Maria Wismowski, beide hier. — Commis Gustav Würfel und Johanna Thielisch, geb. Hultmann, beide hier.

Heirathen: Malerchefe Richard Preiß hier und Maria Bergmann-Brösen. — Hausdiener Anton Rossmagorsky und Valeria Meyer, beide hier. — Arb. Franz Boldau und Helene Pisch, beide hier.

Todesfälle: S. d. Schuchmachermeisters Friedrich Preuß, 6 St. — Commis Willy Richard Rog Rultowski, 20 J. — Arbeiter Josef Koszewski, 46 J. — Malermeister Ludwig August Friedrich Schult, 64 J. — S. d. Schlossergesellen Wilhelm Peter, 7 M. — Frau Caroline Wilhelmine Frosch, geb. Koszewski, 77 J. — S. d. Buchbindergehilfen Emil Schwerfeger, 8 M. — S. d. Arbeiters Paul Walaschowski, 9 J. — Buchmacherin Maria Perl, 58 J. — S. d. Tischergesellen Paul Schindelbeck, 1 J. 5 M. — Unehelich: 1 S., 1 Z.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 16. Juni 1897.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelfaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorie-Provision unentgeltlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. 121 1/2 M. bei.
transitio rund 747—763 Gr. 113 1/2—120 M. bei.
transitio rund 729—766 Gr. 112—121 M. bei.
Säfer per Tonne von 1000 Kilogr. Inländischer 121 1/2 M. bei.
Rette per 50 Kilogr. Weizen 2.80 M. bei., Roggen 3.72 1/2 M. bei.
Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 16. Juni.

Getreidemarkt. (S. d. Morlein.) Wetter: Schön. Temperatur + 16° R. Wind: W.

Weizen in matten Tendenz und Preise bis 1 M. niedriger. Inländischer ohne Handel. Bezahlte wurde für für poln. zum Transit bunt bezogen 745 Gr. 113 1/2 M., bunt leicht bezogen 747 Gr. 115 M., gutbunt 763 Gr. 118 M., hellbunt 753 Gr. 120 M., für russ. zum Transit roth bezogen 729 Gr. 112 M. per Tonne.

Roggen loco geschäftlos. — Säfer inländischer 121 1/2 M. per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine 2.80 M. per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3.72 1/2 M. per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentir loco 58,70 M. Dr., nicht contingentir loco 39 M.

Börsen-Depefchen.

Berlin, 16. Juni.

Gr. v. 15.

Gr. v. 15.

Weizen, gelb	4% russ. A. 80	103,30	—
Juli ...	4% neueruss.	68,90	67,95
Septbr. ...	Südk. Adm.	91,00	91,50
Roggen	4% ung. Gldr.	104,70	104,75
Juli ...	Miam. S.-A.	83,75	84,50
Septbr. ...	do. S.-P.	123,75	123,90
Säfer	Österr. Gldb.	—	—
Juni ...	Stamm-A.	97,40	97,40
Juli ...	Franzosen	152,00	151,90
Rübsl	5% Maghan.	—	90,50
Juni ...	6% do.	98,20	98,10
Oktober	5% Anat. Ob.	88,70	88,70
Spiritus loco	3% ital. g. Pr.	57,75	57,70
Juni	Danz. Priv.-Bank	—	—
September	Disc.-Com.	203,75	203,10
Petroleum	Deutsche Bk.	203,10	203,40
per 200 Pfd.	Deft. Grd.-A.	233,00	231,60
4% Reichs-A.	D. Delmühle	115,25	115,10
3 1/2% do.	do. Prior.	111,50	111,25
3% do.	Caurahütte	167,00	167,90
4% Comfols	Deft. Noten	170,45	170,45
3 1/2% do.	Russ. Noten	216,55	216,45
3% do.	Condon kurz	—	20,35
3 1/2% xpm. Pfd.	Condon lang	—	20,29
3 1/2% westpr.	Parich. kurz	216,20	216,25
Panbör.	Barz. Pap.-S.	191,75	191,00
do. aene.	Dortmund-	—	—
3% westpr.	rittr. Pfdb.	94,00	94,00
rittr. Pfdb.	Bronau-Act.	172,00	172,50
Berl. Gd.-Gf.	Dresd. Bank	180,00	180,30
5% ital. Renti.	Darmst. ob.	156,25	157,60
(jeht 4%)	Petersb. kurz	216,15	216,10
4% r. Gold.	Petersb. lang	—	213,90
Rente 1894	4% öst. Goldr.	104,80	104,90
	Sarpener	184,90	186,60

Privatdiscont 2 1/4. Tendenz: schwach.

• Ultimo.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“)

Berlin, 16. Juni. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 324 Stück. Vom Hinderauftrieb blieben circa 160 Stück unterhauf. Bezahlte wurde für: 1. Qual. — M., 2. Qual. — M., 3. Qual. 44—47 M., 4. Qual. 36—42 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Schmeine. Es waren zum Verkauf gestellt 8366 Stück. Der Handel verlief ruhig und der Markt wurde geräumt. Bezahlte wurde für: 1. Qual. 49 M., ausgefuchte Waare darüber, 2. Qual. 47—48 M., 3. Qual. 45—46 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Räder. Es waren zum Verkauf gestellt 2399 Stück. Der Handel gestaltete sich bei dem starken Angebot gedrückt und schleppend; es bleibt wahrscheinlich etwas Ueberhand. Bezahlte wurde für: 1. Qual. 57—60 Pf., ausgefuchte Waare darüber, 2. Qual. 52—56 Pf., 3. Qual. 45—50 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Gammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1171 Stück. Am Hammel-Markt fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Käufer. Bezahlte wurde für: 1. Qual. 53 bis 54 Pf., Lämmer 55—57 Pf., 2. Qual. 50—53 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 16. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatus und Brothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Saß Juni, loco, nicht contingentirt 39,80 M., Juni nicht contingentirt — M., Juli nicht contingentirt — M., August nicht contingentirt 39,60 M., Septbr. nicht contingentirt 40,00 M. Gd.

Meteorologische Depesche vom 16. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cel.
Mullaghmore	761	RMW	5 halb bed.	11
Aberdeen	750	RD	3 bedeckt	9
Christiansund	—	—	—	—
Kopenhagen	762	MDW	2 wolhig	13
Stockholm	754	W	2 wolhiglos	15
Saparanda	744	D	2 Regen	9
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cork/Queenstown	762	RMW	5 heiter	18
Cherbourg	762	SW	3 wolhig	16
Helber	759	S	1 bedeckt	15
Sgt	761	SD	1 wolhig	15
Hamburg	762	SD	1 heiter	16
Swinemünde	763	SEW	2 wolhiglos	17
Neufahrwasser	763	RMW	3 halb bed.	15
Memel	761	W	3 halb bed.	15
Paris	763	S	1 Dunst	16
Münster	762	SW	— halb bed.	15
Aarlsruhe	762	RD	3 Dunst	18
Wiesbaden	763	SW	— wolhiglos	17
München	764	D	3 wolhig	17
Chemnitz	763	SD	2 wolhiglos	18
Berlin	764	SEW	3 wolhiglos	18
Wien	764	RD	2 halb bed.	17
Breslau	776	SD	2 wolhiglos	16
St. d' Alg	766	RM	3 wolhig	16
Nizza	761	SW	— heiter	22
Triest	762	SW	— halb bed.	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberblick der Witterung.

Während das gestern über Skandinavien gelegene Minimum nach dem Norden des baltischen Bulgens vorgedrungen ist und der hohe Luftdruck sich von Westen her über dem continentalen Europa ostwärts ausgebreitet hat, ist ein neues Minimum in östlicher Richtung fortzuziehen, über der Nordsee erschienen und beherzigt die britischen Inseln und das Nordseegebiet. In Deutschland ist das Wetter heiter, ruhig und die Temperatur nahezu normal, nachdem auch im Osten starke Abkühlung eingetreten ist, nur vereinzelt ist etwas Regen gefallen.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Zeit.	Barom. Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15. 4	761,4	17,5	RMW, frisch; wolhig. bed.
16. 8	764,0	16,6	RMW, frisch; bewölkt.
12	763,0	20,0	—

Bei jetzigen warmen Tagen

machen wir auf die Mottenvergiftungs-Gefahr von Wickersheimer aufmerksam. Zu befehlen von J. F. Schwarzkopf & Söhne, Berlin SW., Markgrafstr. 29; a St. 0,50, 1.—, 1/2 Ctr. 2,75, 1/4 Ctr. 5,50. Vorräthig bei: Albert Reumann, Langenmarkt 3, Paul Wittenberg, Wollteberggasse 21.

Ernst Eckardt, Dortmund,
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfügen u. Binden
während des Betriebes mit Steigapparat oder
Kunstgerüst.)
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen. (9294)

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt
eines mühenreichen Mädchens
wurden erfreut (13964)
Berlin, den 14. Juni 1897
Alfred Wossien,
Feuerwerks-Dreher,
Lieutenant von der Artillerie-
Prüfungs-Commission,
Margarethe Wossien,
geb. Jakt.

Isidor Drum,
Auguste Drum,
geb. Lachmann,
Vermählte.
Danzig, Juni 1897.

Dankfagung.

Die allseitige Liebe und Ver-
ehrung, die mein teurer Gatte,
unser lieber Vater, der Lehrer
Graf, schon im Leben genossen
ist bei seinem Hinscheiden in so
überwältigendem Maße betätigt
worden, daß es uns nicht mög-
lich ist, unsern Dank in beförderer
Weise auszudrücken. Wir sagen
daher an dieser Stelle für die
überaus zahlreichen Beweise der
Theilnahme, die dem teuren Ent-
schlafenen an seinem Grabe ge-
schendet worden, unsern tiefge-
fühlten Dank. (13963)

Die Hinterbliebenen.

Unterricht:

**Schön- &
Schnellschrift**

Unterricht erteilt Herren u. Damen
unter Garantie des Erfolges
A. Graesche,
Knausthor 3. II. Stiege.

Vermischtes:

**Zurückgekehrt.
Dr. Wiebe.**

**Zurückgekehrt
Dr. Kickhefel.**

Atelier
**künstlicher Zähne,
Plomben etc.
Max Juhl,**
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

Lotterie.

Bei der Expedition der
„Danziger Zeitung“ sind
folgende Loose käuflich:

**Meher Dombau-Gelb-
lotterie.** — Ziehung am 10. bis
13. Juli. Coos 3,30 Mk.

Porto 10 S. Gewinnliste 20 S.
**Feijische Damenheim-Lotte-
rie.** — Ziehung am 16. u.
17. September 1897. Coos
1 Mk.

Expedition der
„Danziger Zeitung“.

Feinste Tischbutter,
täglich frische Sendung, à 1/2 1.00,
die selbe Qualität 1—2 Tage älter,
à 1/2 90 empfiehlt (13983)
Carl Köhn,
Dorf. Graben 45. Ecke Melzer Gasse.

Holländ. Zblenberinge,
Nüsschen, vorzüglich erhalten,
hat billige abzugeben (13968)
Carl Schibbe, Langgasse 92.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und
Sonnenschirme neu bezogen, u.
Schirme in den Lagen abgeholt,
sowie jede vorkommende Repar.
prompt u. sauber ausgeführt.
R. Aranki, Witwe.

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

Neuen Westpreussischen Mittheilungen.
Zugleich bringen Haupt- u. Unterhaltungsblatt hochspannende
Erzählungen und der „Drahtlose Rathgeber“ werthvolle
Winke für Gartenbau, Haus- und Landwirtschaft.

Bestellungen auf die „R. W. M.“ zum Preise von 1,80 M.
für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen.
Anzeigen, die große Wirksamkeit haben, kosten die 5 ge-
wöhnliche Zeile 12 S. für Auftragsgeber außerhalb der Provinz
Westpreußen 15 S.

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Raffeler
Hafer - Cacao,
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao**
empfehlen (13989)
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

**Diesjährigen
Schleuder - Honig**
empfehlen
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

**Von neuer Sendung
empfehlen (13995)
ganz vorzügliche englische
Matjes - Heringe.**
J. Pallasch,
Ganggarten 67 u. Holmarkt 10.

**Um Offerten von
frischem
Schleuder- und Cackonis
erlaubt Aloys Kirchner.**
Frische
Pistache
empfehlen (13990)
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

**Diesjährigen
Schleuder-Honig**
in Gläsern und ausgegogen,
empfehlen billigt
J. Pallasch,
Ganggarten 67 u. Holmarkt 10.

**Matjesheringe! (13972)
Matjesheringe!**
Feinste neue engl. Matjesher-
Junifang, pro St. 10, 8 u. 5 S.
3 St. 25, 20, 15 S. Neue schott.
Gahheringe, 3 St. 10 S. empfiehlt
J. Lachmann,
Altk. Graben 87.

**Matjes-Heringe
vom Junifang,**
vorzüglicher Fisch,
empfehlen
Rud. Evers,
Fischmarkt 13. (13984)

**Russische
Chocoladen,
Confituren,
Pralines u. f. w.**
von (13955)
Riese & Piotrowski,
(Konstantin Viertel)
Worffgasse,
empfehlen neue Sendung und
empfehlen in stets frischer Waare

S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.
2 Bund Schneidebohnen
40 Dts.,
neue Matjes - Heringe,
neue Kartoffeln
empfehlen (13746)
Gustav Seitz,
Hundegasse 21,
vis-a-vis der Kaiserl. Post.

**Feinste Ist. Matjes-Heringe,
reifer Junifang, empfing u. empf.
Joh. Weidhorn,
Vorstadt. Graben 4/5.**

**Die besten
Südweine:**
Portweine
Madeira
Sherry
Malaga
Muscatel
Lacrimae Christi
Alicante

**direct bezogen
von Adolfo Bries in Malaga
liefert in Original-Abzügen
1/2 Fl. von 80 S an
Max Blauert,
Ungar-Meinhandlung,
Hundegasse 29.**

Fußboden-Dielen
gehobelt und gesundet, in
passenden Längen, 1/2 u. 3/4 Zoll
stark, liefert billigst (13788)
F. Froese,
Dampfschneidemühle
u. Hobelwerk Legan.

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

**Reichhaltiger Inhalt, schnelle und
zuverlässige Berichterstattung,**
bei volkstümlicher Schreibweise, alles Wesentliche durch
Telegraph, das sind Hauptvorzüge der in Marienwerder
täglich, der Regel nach in einer Stärke von mindestens
1 1/2 Bogen erscheinenden

Sonntag, den 20. Juni 1897,
gelegentlich des
1. Velociped-Wettrennens auf der neuen Rennbahn im
Thiergarten:
Dampferfahrt über See
nach Königsberg mit Anlegen in Pillau.
Preis für Hin- und Rückfahrt M 3.—.
Abfahrt präcise 2 Uhr Morgens vom Johannissthor.
Billets zu haben: Café Franke, Langer Markt; Hans Lange,
Mühlengasse; H. Döhr, Kohlengasse; F. Eilenthalt, Lang-
garten; F. Goertl, Hundegasse 52; de Jonge, Neufahrwasser.

Johanni-Nachtfahrten auf See
per Galondampfer „Drache“
nur bei günstiger, warmer Witterung und ruhiger See am Feuer-
thurm von Döhrst vorüber, um die Spitze von Hela herum
bis zur Heutboje
am Donnerstag, d. 17., und Sonnabend, d. 19. Juni.
Abfahrt Frauensthor 9 Uhr, Westerplatte 9 1/2 Uhr Abends.
Rückkunft Danzig circa 2 Uhr Nachts.
In Zoppot legt der Dampfer nicht an.
Fahrpreis M 1.50, Kinder M 1. Restauration an Bord.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-
Actien-Gesellschaft. (13985)

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.
Geschäfts-Räume: Gebrüder 1863- Lager-Räume:
4. Damm 13. Altst. Graben 93.
Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den
neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung
am Lager (2824)

Sonnenbäder,
bei passender Witterung von 1/2 10—4 Uhr.
Kurbäder aller Art,
Französischer Moorbad, Fichtennadel-, Rohlenläure-,
Stabibäder, Wasserheilanstalt.
Gommer-Douche.
Monatsabonnement 6 Mark.
Jantzen'sche Badeanstalt.

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an,
Leichte woll. Lawn-tennis-Anzüge,
Leichte Unterkleider u. Socken
(flüßig),
Wasch-Anzüge für Knaben,
von nur guten Stoffen gefertigt,
empfehlen (13824)
Carl Rabe,
Langgasse 52.

Petroleum-Kochapparat
„Primus“
brennt ohne Docht!
Geringer Petroleumverbrauch,
vollständig geruchfreies
Brennen
empfehlen (12905)
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Burk's China-Weine.
Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. würt. Centralstelle
für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. — Die grossen
Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.
Mit edlen Weinen bereitet,
Appetit erregende, alle-
gemein kräftigende,
nerventöndende und
Blut bildende Mittel.
Präparate von hohem,
gleichem und garantirtem
Gehalt an den wirksamsten
Bestandtheilen der China-
rinde (Chinin etc.) mit
ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's
Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder
Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei
den Herren Dr. Schuster & Kachler in Danzig.

Vergnügungen.
Sängerheim.
Donnerstag:
II. großes Garten-Concert,
im neu erbauten Orchester,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments
Nr. 128, unter persönlicher Leitung des kgl. Musik-
dirigenten Herrn Heinrich Reckowisch.
Brillante Illumination.
Anfang 7 Uhr. Entrée 10 S. Kinder frei.
Arthur Gelsen.
Sonntag und Montag: Husaren, unter Direction des
kgl. Musikdirigenten Herrn Lehmann.

W. H.
Dein Verdacht ist unberechtigt
ich bin vor zwei Jahren nicht in
der Wohnung des Off. gewesen,
Frau Döhr. hat die Unmährheit
gelagt. Ich lebe und sterbe nur
einstig und allein für dich.
(13983) **Helene G.**

Verloren, Gefunden.
Ludwig m. Berle, unacht, Sonnt.
Tiefenfl. u. Abt. g. B. Gangst. 37. III.
Druck und Verlag
von A. H. Salomann in Danzig

Sonnenschirme.
Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

LANOLIN
Tolleste-Cream
LANOLIN
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Nur echt mit
Marke „Pfeilring“

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,
Schlauchhaspeln, Spritzrohre,
Schlauchkupplungen
ohne Gewinde.
Danzig **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Dampfkessel-Armaturen
von
Schäffer & Budenberg.
Stets am Lager vorrätig:
Ventile, Hähne, Injecteure,
Wasserstände, Probirhähne,
Condensstöpfe, Manometer,
Vacuummeter.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, d. 17. Juni 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn
Kapellmeisters Kiehlaupt.
Raffeneröffnung 4 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
Bade-Direction.
(13770)

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch.
Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Reckowisch.
Entrée: Sonntags 30 S.
Wochentags 15 S.
H. Reckowisch.

Nur noch kurze Zeit.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
**Leipziger Quartett-
und Concertfänger**
aus dem Artistall-Dallat zu Heppis
(Eyle, Schmidt, Hölty,
Pastory, Rafaeli,
Belzer, Eyle jun.).
Anfang: Sonntags 1/8 Uhr,
Wochentags 8 Uhr.
Entrée 50 S. Billets à 40 S
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Concert
und
**Specialitäten-
Vorstellung.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags
4 1/2 Uhr.

**In
großer Auswahl**
empfehlen
**Steppdecken,
Woll. Schlaf-
decken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel,
Badehandtüch.,
Bade-Hemden,
Bade-Hauben,
Badebantoffel,
Frottirhandtücher,
Frottirhandschuhe.**
Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29.

W. H.
Dein Verdacht ist unberechtigt
ich bin vor zwei Jahren nicht in
der Wohnung des Off. gewesen,
Frau Döhr. hat die Unmährheit
gelagt. Ich lebe und sterbe nur
einstig und allein für dich.
(13983) **Helene G.**

Verloren, Gefunden.
Ludwig m. Berle, unacht, Sonnt.
Tiefenfl. u. Abt. g. B. Gangst. 37. III.
Druck und Verlag
von A. H. Salomann in Danzig

Sonnenbäder,
bei passender Witterung von 1/2 10—4 Uhr.
Kurbäder aller Art,
Französischer Moorbad, Fichtennadel-, Rohlenläure-,
Stabibäder, Wasserheilanstalt.
Gommer-Douche.
Monatsabonnement 6 Mark.
Jantzen'sche Badeanstalt.

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an,
Leichte woll. Lawn-tennis-Anzüge,
Leichte Unterkleider u. Socken
(flüßig),
Wasch-Anzüge für Knaben,
von nur guten Stoffen gefertigt,
empfehlen (13824)
Carl Rabe,
Langgasse 52.

Petroleum-Kochapparat
„Primus“
brennt ohne Docht!
Geringer Petroleumverbrauch,
vollständig geruchfreies
Brennen
empfehlen (12905)
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Burk's China-Weine.
Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. würt. Centralstelle
für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. — Die grossen
Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.
Mit edlen Weinen bereitet,
Appetit erregende, alle-
gemein kräftigende,
nerventöndende und
Blut bildende Mittel.
Präparate von hohem,
gleichem und garantirtem
Gehalt an den wirksamsten
Bestandtheilen der China-
rinde (Chinin etc.) mit
ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's
Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder
Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei
den Herren Dr. Schuster & Kachler in Danzig.

Vergnügungen.
Sängerheim.
Donnerstag:
II. großes Garten-Concert,
im neu erbauten Orchester,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments
Nr. 128, unter persönlicher Leitung des kgl. Musik-
dirigenten Herrn Heinrich Reckowisch.
Brillante Illumination.
Anfang 7 Uhr. Entrée 10 S. Kinder frei.
Arthur Gelsen.
Sonntag und Montag: Husaren, unter Direction des
kgl. Musikdirigenten Herrn Lehmann.

Vermischtes.

Das Erdbeben in Indien.

Calcutta, 15. Juni. Aus fast allen Städten Indiens nördlich von Madras laufen Meldungen ein über den Schaden, den das Erdbeben am vergangenen Sonnabend angerichtet hat. In Schittagong soll das Postgebäude in die Erde versunken sein. Der reichliche am Sonntag und gestern niedergegangene Regen hat den durch das Erdbeben entstandenen Schaden noch vergrößert. Das aus Anlaß des Jubiläums der Königin Victoria geplante große Festmahl hat verschoben werden müssen, da die Ansammlung vieler Personen in demselben Hause eine Gefahr für dieselben sein würde. Auch das Salutschießen zum Jubiläum dürfte unterlassen werden, da die Kanonenschüsse, die in Calcutta täglich abgefeuert werden, um die Mittagsstunde anzudeuten, die durch das Erdbeben beschädigten Gebäude stark erschüttert haben. Tausende mittellose Europäer und Euraster lagern auf freiem Felde und sind dem Monsoon ausgeliefert.

Kleine Mittheilungen.

Zwickau i. Sachsen, 15. Juni. Bei dem Brande im Schaderstraße in Oberhofen sind zwei Arbeiterinnen verbrannt. Den in dem Schachte eingeschlossenen zweihundert Grubenarbeitern gelang es, durch einen Nachbarschaft zu entkommen.

Gotenburg, 16. Juni. (Tel.) Gestern Nachmittag brach in den Speichern von Sandvicens Feuer aus. Große Vorräthe an Holz und Hering gingen verloren. Acht Nachbarhäuser sind ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer war bis zum späten Abend noch nicht gelöscht. Es herrschte starker Wind.

Konstantinopel, 15. Juni. (Tel.) Die Niederstöße dauern an. Mustafa Paşa und Adrianopel sind überfluthet. Der Bahnverkehr mit dem Auslande ist auf längere Zeit unterbrochen. Der Ernteschaden ist überall groß.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

London, 15. Juni. Nach einer Drahtmeldung aus Colombo (Ceylon) ist der Dampfer „Sultan“ 100 Meilen östlich von der Insel Sokotra untergegangen. Dabei sind zehn Eingeborene umgekommen. Die übrigen Fahrgäste, 52 Piger, sowie die Offiziere und Besatzung des Schiffes wurden von dem Dampfer „La Delfina“ an Bord genommen und gelandet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 16. Juni. Inländisch 2 Waggons: 1 Hafer, 1 Weizen. Ausländisch 27 Waggons: 5 Gerste, 22 Weizen.

Zuckerexportierungen.

In den ersten Hälfte des Monats Juni sind in Neufahrwasser an inländischen Rohzucker verschifft worden 28 320 Zolcentner nach England (gegen 3532 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesamt-Export in der Campagne bis jetzt 2 869 526 Zolcentner (gegen 2 231 160 resp. 2 740 618 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juni 1896: 173 520, 1895: 549 180, 1894: 860 492 Zolcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 453 380 Zolcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 33 500 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 220 nach Schweden und Dänemark verschifft und 65 070 sind noch auf Lager. Bis 16. Juni v. Js. waren 578 570 Zolcentner verschifft und 312 500 auf Lager.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 158 bis 164. — Roggen loco behpt., mecklenburger loco 122 bis 133, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais 82 1/2. — Hafer behpt. Gerste

beht. — Rübsl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverpott) fest, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per August-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br. — Raffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Schöln.

Wien, 15. Juni. (Schluß-Course.) Deffert. 4 1/2 % Papierrente 102,27 1/2, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,45, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,35, ungarische Kronenrente 99,95, österr. 60 Cooße 146,00, türk. Cooße 58,00, Länderbank 243,00, österr. Credit 368,50, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 405,00, Wien. Bankverein 257,50, do. Nordbahn 275,50, Buschthierbr. 550, Elbethalbahn 266,00, Ferdinand Nordbahn 355,00, österr. Reichsbank 355,90, Cernberg-Gier. 287,00, Lombarden 88,50, Nordwestbahn 261,00, Pardubitzer 216,00, Alp. Montan. 103,10, Tabak-Actien 165,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,62 1/2, Napoleons 9,52 1/2, Marknoten 58,69, russ. Banknoten 1,27, Bulg. (1892) 115,25, Bräuer 258.

Wien, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,70 Cb., 8,72 Br., per Herbst 7,98 Cb., 8,00 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,80 Cb., 6,85 Br., do. per Herbst 6,38 Cb., 6,40 Br. — Mais per Mai-Juni 4,30 Cb., 4,32 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Cb., 5,89 Br., per Herbst 5,70 Cb., 5,72 Br.

Amsterdam, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per November 167. — Roggen auf Termine fest, do. per Juli 96, do. per Okt. 98. Antwerpen, 15. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 23,20, per Juli 23,60, per Juli-August 23,50, per Septbr.-Debr. 22,10. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Debr. 13,85. — Weizen ruhig, per Juni 45,50, per Juli 46,10, per Juli-August 46,35, per Sept.-Debr. 46,35. — Rübsl ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,25, per Juli-August 56,75, per Septbr.-Debr. 57,50. — Spiritus behauptet, per Juni 38,25, per Juli 38,00, per Septbr.-Debr. 35,00, per Januar-April 34,50. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 15. Juni. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 104,17, 4 % ital. Rente 95,45, 3 % portug. Rente 23,70, portugiesische Tabaks-Obligationen 473,00, 3 % Russen 96,93, 4 % Serben 70,00, 4 % span. äußere Anl. 63 3/4, conc. Türken 21,80, Türkenloose 105,00, 4 % türk. Prioritäts-Oblig. 90,44, türk. Tabak-Oblig. 399, 4 % ungarische Goldrente 105,93, Meridionalbahn 685,00, österreichische Staatsbahn 771,00, Banque de France 3860, Banque de Paris 875,00, Banque d'Alger 574,00, Cred. Comm. 778,00, Debeers 731,00, Lag. Effats. 105,00, Rio Tinto-Actien 685,00, Robinson-Act. 203,00, Suezkanal-Act. 3275,00, Privatdiscont 17 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 4 1/2, Wechsel London kurz 25,09 1/2, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madrid kurz 382,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huancayo 60,00.

London, 15. Juni. An der Aukste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. Juni. (Schluß-Course.) Englische 2 1/2 % Consols 112 1/2, ital. 5 % Rente 94 1/2, Lombarden 7 1/2, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 104 1/2, conc. Türken 21 1/2, 4 % ungarische Goldrente 105, 4 % spanier 63 3/4, 3 1/2 % Aegyptier 102 1/2, 4 % unific. Aegyptier 107, 4 1/2 % Erib.-Anleihe 108 1/2, 6 % cons. Mexikaner 98 1/2, Neue 93, Mexikaner 94 1/2, Ottomanbank 127 1/2, de Beers neu 28 1/2, Rio Tinto 27 1/2, 3 1/2 % Russen 96 1/2, 6 % fund. arg. Anl. 87 1/2, 5 % argent. Goldanl. 91 1/2, 4 1/2 % äußere Arg. 60, 3 % Reichs-Anleihe 96 1/2, Griechische 81, Anleihe 25 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4 % Griechen 1889 21 1/2, brasilianische 89er Anleihe 66, Placidiscont 1, Silber 27 1/2, 5 % Chinesen 100 1/2, Canada-Pacific 62 1/2, Central-Pacific 10 1/2, Denver Rio Prefereb 41 1/2, Louisville u. Nashville 51 1/2, Chicago Milwauk. 80 1/2, Norf. West Pref. neue 30 1/2, North. Pac. 44 1/2, Remy. Ontario 15 1/2, Union Pacific 8, Anatolien 88,50, Anaconda 61 1/2, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,09, Paris 25,26, Petersburg 25 1/2.

Liverpool, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen stetig. Weizen ruhig, Mais 1/2 d. höher. — Schöln.

Petersburg, 15. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 8,50. — Roggen loco 5,00. — Hafer loco 3,25—3,70. — Einfaat loco 9,50. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 15. Juni. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Mon.) 45,87 1/2, Cheques auf Berlin 46,22 1/2, Wechsel Paris (3 Mon.) 37,30, Privatdiscont 5 1/2, Russ. 4 % Staatsrente 99 1/2, Russische 4 % Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4 % Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3 1/2 % Goldanl. von 1894 148,00, do. 5 % Prämien-Anleihe von 1884

284 1/2, do. 5 % Prämien-Anleihe v. 1886 246 1/2, do. 5 % Pfandbriefe Adelsbank-Looße 206 1/2, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburg Privat-Handelsbank 1. Emission 468, do. Discontobank 672, do. internationale Handelsbank 1. Emission 580, Russische Bank für auswärtigen Handel 416, Mariagerauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 645 Käufer.

Newyork, 14. Juni. Weizenverfrachtungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 133 000, do. nach anderen Häfen des Continents 40 000 Aris.

Chicago, 14. Juni. Weizen ging einige Zeit im Preise höher auf Berichte von Entschäden außerhalb, dann folgte auf Realisirungen Reaction, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise, das durch eine allgemeine Haussentstimmung hervorgerufen wurde, verdrängt wurde. Schluß fest.

Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Deckungen der Baiflers und entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Newyork, 15. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85 1/2, Roher Weizen loco —, per Juni 0,75, per Juli 0,70 1/2, per September 0,71 1/2, unverändert. — Weizen loco 3,20. — Mais per Juni 29 1/2, — Zucker 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juni. (Hugo Pensch.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 759 Gr. 122,50, 759 bis 764 Gr. 123 M. bej., bunter russ. 722 bis 727 Gr. bejogen mit Geruch 113,50, von gestern 759 Gr. 116,50, gelb 749 Gr. 112 M. bej., rother russ. 725 Gr. 105, 743 bis 749 Gr. 106,50, 107, 107,50, 108, 108,50, 110, 765 Gr. 109, 743 Gr. mit Roggen bej. 102, 732 bis 738 Gr. mit Rubanka bej. 104, 105, 712 Gr. bis 717 Gr. alt und krank 98, 759 Gr. mit Rubanka 105, Rubanka 717 Gr. 99 M. bej. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 744 Gr. 107,50 M. 762 Gr. 108 M. 729 Gr. mit Geruch 105 M. per 714 Gr. — Mais per 1000 Kilogr. amerikanischer franco Waggon verpott 93 M. bej. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 76 M. bej., Futter-russ. 73, von gestern gering 65,50 M. bej. — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 126 M. bej., russ. 86,50, 90,50, fein 97,50, Schwarz- 83, 84,75, 85 M. bej. — Erbsen per 1000 Kilogr. Victoria-russ. 105 M. bej. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde-russ. 102 M. bej. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. große russ. 60, 61,50 M. bej.

Stettin, 15. Juni. Getreidemarkt. Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,00.

Raffee.

Hamburg, 15. Juni. Raffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,25, per Septbr. 38,20, per Debr. 39,00, per März 39,25.

Amsterdam, 15. Juni. Java-Raffee good ordinario 46 3/4.

Savre, 15. Juni. Raffee. Good average Santos per Juni 45,50, per Septbr. 46,25, per Debr. 46,75. Raum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 15. Juni. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,45—9,60. Nachprodukte excl. 75 % Rendement 7,00—7,55. Ruhig. Brodrassinae i. 23. Brodrassinae II. 22,75. Gem. Brodrassinae mit 22,25—23,25. Gem. Melis i. mit 22,25. Fein. Rohzucker i. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,50 Cb., 8,60 Br., per Juli 8,62 1/2 Cb., 8,67 1/2 Br., per August 8,75 Cb., 8,77 1/2 Br., per Sept. 8,75 Cb., 8,77 1/2 Br., per Oktbr. Debr. 8,72 1/2 Cb., 8,77 1/2 Br. Ruhig.

Hamburg, 15. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Ulfance frei an Bord Hamburg per Juni 8,55, per Juli 8,65, per Aug. 8,77 1/2, per Oktbr. 8,80, per Debr. 8,85, per März 9,05. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 15. Juni. Schmalz. Steigend. Wilcox 21,00 Pf., Armour shield 21,50 Pf., Cudown 22,75 Pf., Choice Grocery 22,75 Pf., White label 22,75 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,75 Pf.

Petroleum.

Bremen, 15. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 15. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Loco weiß loco 16 bej. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 15. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 40 Pf.

Liverpool, 15. Juni. Baumwolle. Umsatz 14 000

Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetig. Widdl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 4 1/4 Käuferpreis, Juli-Aug. 4 1/4 4 1/4 do., August-Septbr. 3 3/4 do., Sept.-Okt. 3 3/4 do., bis 3 3/4 do., Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 3 3/4 do., Nov.-Debr. 3 3/4 do., Käuferpreis, Debr.-Januar 3 3/4 do., Januar-Februar 3 3/4 do., Februar-März 3 3/4 do., März-April 3 3/4 do., Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 15. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 10 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 4 d.

Bank- und Versicherungswesen.

[Gaaßenstein u. Vogler, A.-G., Berlin.] Die am 12. d. M. abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Vor schläge des Aufsichtsraths betreffs Vertheilung des Reingewinnes und ertheilte die Dividende von 7 Prozent vom 15. d. M. zahlbar. Der Aufsichtsrath beschloß den künftigen Erwerb der bekannten Druckerei mit Kalenderverlag von Albert Behrendt, Berlin.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juni. Wind: SW. Angekommen: Daborg, Hansen, Apenhagen, Mais. — Johanna, Behring, Samski, Areibe. Gefeselt: A. M. Kaufmann (Ed.), Steinbagen, Samla Karleby, Mehl und Zucker. — Stettin (Ed.), Olsen, Königsberg, Theilhabung, Heringe.

16. Juni. Wind: W. Angekommen: Diehing (Ed.), Dapst, Rotterdam, Güter. — Mercur, Prohn, Uederminde, Mauersteine. — Fido (Ed.), Smith, Güter, Güter und Rohlen. — Fram (Ed.), Brunn, Culea, Eisenerz. — Hero (Ed.), Duis, Ceer, Güter. Gefeselt: Cino Couise, Ewegen, Oldenburg, Holz. — Familien, Nassmann, Alerteinde, Holz. Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorner Weichsel-Rapport v. 15. Juni.

Wind: NW. — Wetter: heiter, Nachmittags stürmisch.

Stromauf:

Don Danzig nach Warchau: Friedrich, 1 Rahn, Nehfser, 25 199 Kilogr. T-Eisen, 50 534 Kilogr. Eisenert. — Reinbold, 1 Rahn, Nehfser, 79 363 Kilogr. Eisenblech, 11 700 Kilogr. Düngemittel, 4641 Kilogr. Zinn. — Stetlich, 1 Rahn, Jch, 1954 Kilogr. Mineralöl, 5773 Kilogr. Harz, 5670 Kilogr. Chloralkali, 54 997 Kilogr. Steinkohlen, 4621 Kilogr. Salz, 16 805 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Brumm, 1 Rahn, Jch, 149 410 Kilogr. Granitpflastersteine.

Don Danzig nach Riesa: Mehl, 1 Rahn, Fregmuth, 81 000 Kilogr. Steinkohlen. — Schüller, 1 Rahn, Fregmuth, 90 000 Kilogr. Steinkohlen.

Don Danzig nach Thorn: Cipinski, 1 Güterdampfer, Jch. Stückgüter.

Stromab:

Ribel, 1 Rahn, Brq, Thorn, Danzig, 240 000 Kilogr. Ziegelsteine.

Wetlicher, 2 Trakten, Giga Bach, Shall, Danzig, 1506 eigene Rundhölzer, 103 Plancons, 992 Aant-hölzer, 2423 Calt Fasholz, Bohnen etc., 634 einfache hief, und 1616 einfache eich. Eisenbahnstämme.

Anopf, 3 Trakten, Weichsel-Anopf, Ulanow, Danzig, 106 eigene Rundhölzer, 26 Plancons, 1194 Rundhölzer, 1018 Aant-hölzer, 261 Fasholz, Bohnen etc., 530 kieferne und 1954 eigene einfache Eisenbahnstämme.

Boger, 4 Trakten, Seidhaber, Dink u. Cemin, Malzen, Danzig, 2882 Rundhölzer, 8757 Aant-hölzer, 622 Speichen.

Freund, 3 Trakten, Robemann, Ostow, Berlin, 1950 Rundhölzer.

Pachler, 8 Trakten, Müller, Matichowicz, Berlin, 6832 Rundhölzer.

Einlager Kanalliste vom 15. Juni.

Schiffsgeselle.

Stromab: D. „Schwan“, 111st, 100 To. Bretter, Ferd. Arahn. — A. Meyer, Thorn, 230 To. Biegel, Feldmann. — P. Krupp, Dynowo, 90 To. Zucker, Johs. Jch. — J. Walenichowski, Thorn, 101 Zucker, Wieler u. Hartmann, Danzig.

Stromauf: D. „Friede“, Danzig, Güter, Mehlfser, Königsberg. — 6 Rähne mit Gütern, 2 Rähne mit Rohlen, 2 Rähne mit Chamottesteinen, 1 Rahn mit Roheisen.

Holztransporte vom 15. Juni.

Stromab: 1 Trakt Rundhölzer, Jacoby-Reuteich, J. Porck, Gebr. Claassen, Dornbusch.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Hermann. — den lokalen und provincialen, Handels-, Marine- und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Correspondenz- und A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und war von geringer Ausdehnung. Der Kapitalmarkt war für heimische solide Anlagen nicht wesentlich verändert. 3proc. Reichsanleihe und 3proc. Consols wurden etwas höher, 3/4proc. Consols etwas niedriger bezahlt. Von fremden Zins tragenden Papieren konnten Italiener und Mexikaner ihren Werthstand gut behaupten, dagegen waren Türkenloose abgezwängt. Der Privatdiscont erhöhte sich auf 2 1/2 Proc. Auf internationalem Gebiet fehlten Creditactien etwas niedriger ein, erhielten sich aber mit der Beförderung der Schlußkündigen. Italienische Bahnen jumeist etwas anziehend. Inländische Eisenbahnactien waren etwas schwächer. Bankactien fest, die Umkäufe im allgemeinen wenig belangreich. Industripapiere zeigten getheilte Tendenz. Montanwerthe waren anfangs schwächer, später fester.

Deutsche Fonds.				Rumänische 4 % Rente				P.hpp.-AB.XXI-XXII.				Berliner Handelsge.			
Deutsche Reichs-Anleihe	4	103.90		Rum. amort. 1894	4	89.70		unk. bis 1905	3 1/2	101.90		Berl. Brod. u. Hano. B.	168.25	9	
do. do.	3 1/2	104.00		Türk. Admin.-Anleihe	5	89.25		Pr. hpp.-A.-G.-L.	4	99.90		Bresl. Discontobank	114.10	6 1/2	
do. do.	3	97.90		Türk. cons. 1 % Anl. a. d.	1	21.80		do. do.	3 1/2	98.50		Danagr Privatbank	115.25	7 1/4	
Consolidirte Anleihe	4	103.90		do. Consol. de 1890	4			Stettiner Nat.-hypo.	4 1/2	105.50		Darmstädter Bank		8	
do. do.	3 1/2	104.00		Serbische Gold-Pfdr.	5	90.00		Stett. Nat.-h. (110)	4			Diage. Genossenschaft	157.60	8	
do. do.	3	98.20		do. Rente	4	67.25		do. do. (100)	4	101.00		do. Bank	118.60	10	
Staats-Schuldheime	3 1/2	100.16		do. neue Rente	5			do. unkündb. b. 1905	3 1/2	99.00		do. Effekten u. M.	203.40	7	
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3 1/2	99.60		Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	98.10		Russ. Bod.-Cred.-Pfdr.	4 1/2	105.50		do. Br. u. J. A.-A.	115.30	7	
Weipr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100.00		Mexic. Anl. auf v. 1890	fr.	80.50		Russ. Central.	5			do. Reissbank	130.60	7 1/2	
Danische Stadt-Anleihe	4			do. Eisenb. St.-Anl.	5	90.50						do. hpp.-Bank	158.90	6	
Landsh. Centr.-Pfdr.	4			Röm.-II.-VIII. Ser. (gar)	4	93.40						Discont.-Comm.	119.10	10	
Ostpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	100.20		Römische Gladi-Oblig.	4	93.50						Dresdner Bank	203.10	8	
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100.30		Argentinische Anleihe	fr.	74.60						Gothaer Grundr.-Bk.	160.30	4	
Posenische neue Pfdr.	4	102.10		Buenos Aires Provins.	fr.	29.40						Sams. Commers.-Bk.	128.50	7	
do. do.	3 1/2	100.30										Hannoversche Bank	136.80	8	
Weipreuss. Pfandbriefe	3 1/2	100.30										Königsb. Vereins-Bank	159.60	5 1/2	
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100.20										Ludow. Comm.-Bank	109.90	6 1/2	
Weipreuss. Pfandbriefe	3	94.00										Magdeburg. Privat-Bank		5	
Posenische Rentenbriefe	4	104.60										Meininger hpp.-B.	107.30	6	
Preussische do.	4	104.60										Nationalb. f. Deutschl.	129.00	4 1/2	
do. do.	3 1/2											Norddeutsche Bank	145.25	4 1/2	
Ausländische Fonds.				hamb. hpp.-Bank				Ausländische Prioritäten.				Wechsel-Cours vom 15. Juni.			
Defterr. Goldrente	4	104.90		do. unkündb. b. 1906	3 1/2	99.60		do. do.	3 1/2	99.60		Amsterdam.	8 Ig.	3	168.50
do. Papier-Rente	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	168.00
do. do.	4 1/2			do. do.	3 1/2	100.50		do. do.	3 1/2	99.60		London.	8 Ig.	3	20.35
do. Silber-Rente	4 1/2	102.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	3	20.29
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Paris.	8 Ig.	2	81.05
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105.00		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		Brüssel.	8 Ig.	3	80.95
do. Gold-Rente.	4	104.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	80.85
Russ. Engl.-Anl. 1880	6			do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Wien.	8 Ig.	4	170.30
do. Rente 1883	5			do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	4	
do. Rente 1884	5			do. do.	3 1/2	99.50		do. do.	3 1/2	99.60		Petersburg.	8 Ig.	5 1/2	218.10
do. Anleihe von 1889	5			do. do.	3 1/2	101.90		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	5 1/2	213.90
do. 2 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	100.00		do. do.	3 1/2	99.60		Warschau.	8 Ig.	5 1/2	216.25
do. 3 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	102.25		do. do.	3 1/2	99.60					
do. Nicolai-Oblig.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. 5. Anl. Siegl.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Poin. Liquidat. Pfdr.	4 1/2	67.60		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. Pfandbriefe	4 1/2			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Italienische Rente	4	94.20		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. neue Steuerfr.	4	94.00		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. amor. 6.3u.4.20% St.	4	93.00		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Rumän. amort. Anleihe	5	101.10		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Ausländische Fonds.				hamb. hpp.-Bank				Ausländische Prioritäten.				Wechsel-Cours vom 15. Juni.			
Defterr. Goldrente	4	104.90		do. unkündb. b. 1906	3 1/2	99.60		do. do.	3 1/2	99.60		Amsterdam.	8 Ig.	3	168.50
do. Papier-Rente	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	168.00
do. do.	4 1/2			do. do.	3 1/2	100.50		do. do.	3 1/2	99.60		London.	8 Ig.	3	20.35
do. Silber-Rente	4 1/2	102.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	3	20.29
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Paris.	8 Ig.	2	81.05
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105.00		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		Brüssel.	8 Ig.	3	80.95
do. Gold-Rente.	4	104.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	80.85
Russ. Engl.-Anl. 1880	6			do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Wien.	8 Ig.	4	170.30
do. Rente 1883	5			do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	4	
do. Rente 1884	5			do. do.	3 1/2	99.50		do. do.	3 1/2	99.60		Petersburg.	8 Ig.	5 1/2	218.10
do. Anleihe von 1889	5			do. do.	3 1/2	101.90		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	5 1/2	213.90
do. 2 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	100.00		do. do.	3 1/2	99.60		Warschau.	8 Ig.	5 1/2	216.25
do. 3 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	102.25		do. do.	3 1/2	99.60					
do. Nicolai-Oblig.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. 5. Anl. Siegl.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Poin. Liquidat. Pfdr.	4 1/2	67.60		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. Pfandbriefe	4 1/2			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Italienische Rente	4	94.20		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. neue Steuerfr.	4	94.00		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. amor. 6.3u.4.20% St.	4	93.00		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Rumän. amort. Anleihe	5	101.10		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Ausländische Fonds.				hamb. hpp.-Bank				Ausländische Prioritäten.				Wechsel-Cours vom 15. Juni.			
Defterr. Goldrente	4	104.90		do. unkündb. b. 1906	3 1/2	99.60		do. do.	3 1/2	99.60		Amsterdam.	8 Ig.	3	168.50
do. Papier-Rente	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	168.00
do. do.	4 1/2			do. do.	3 1/2	100.50		do. do.	3 1/2	99.60		London.	8 Ig.	3	20.35
do. Silber-Rente	4 1/2	102.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	3	20.29
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Paris.	8 Ig.	2	81.05
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105.00		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		Brüssel.	8 Ig.	3	80.95
do. Gold-Rente.	4	104.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	80.85
Russ. Engl.-Anl. 1880	6			do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Wien.	8 Ig.	4	170.30
do. Rente 1883	5			do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	4	
do. Rente 1884	5			do. do.	3 1/2	99.50		do. do.	3 1/2	99.60		Petersburg.	8 Ig.	5 1/2	218.10
do. Anleihe von 1889	5			do. do.	3 1/2	101.90		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	5 1/2	213.90
do. 2 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	100.00		do. do.	3 1/2	99.60		Warschau.	8 Ig.	5 1/2	216.25
do. 3 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	102.25		do. do.	3 1/2	99.60					
do. Nicolai-Oblig.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. 5. Anl. Siegl.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Poin. Liquidat. Pfdr.	4 1/2	67.60		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. Pfandbriefe	4 1/2			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Italienische Rente	4	94.20		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. neue Steuerfr.	4	94.00		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. amor. 6.3u.4.20% St.	4	93.00		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Rumän. amort. Anleihe	5	101.10		do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
Ausländische Fonds.				hamb. hpp.-Bank				Ausländische Prioritäten.				Wechsel-Cours vom 15. Juni.			
Defterr. Goldrente	4	104.90		do. unkündb. b. 1906	3 1/2	99.60		do. do.	3 1/2	99.60		Amsterdam.	8 Ig.	3	168.50
do. Papier-Rente	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	168.00
do. do.	4 1/2			do. do.	3 1/2	100.50		do. do.	3 1/2	99.60		London.	8 Ig.	3	20.35
do. Silber-Rente	4 1/2	102.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	3	20.29
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102.50		do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Paris.	8 Ig.	2	81.05
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105.00		do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		Brüssel.	8 Ig.	3	80.95
do. Gold-Rente.	4	104.75		do. do.	3 1/2	99.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	3	80.85
Russ. Engl.-Anl. 1880	6			do. do.	3 1/2	101.60		do. do.	3 1/2	99.60		Wien.	8 Ig.	4	170.30
do. Rente 1883	5			do. do.	3 1/2	101.00		do. do.	3 1/2	99.60		do.	2 Mon.	4	
do. Rente 1884	5			do. do.	3 1/2	99.50		do. do.	3 1/2	99.60		Petersburg.	8 Ig.	5 1/2	218.10
do. Anleihe von 1889	5			do. do.	3 1/2	101.90		do. do.	3 1/2	99.60		do.	3 Mon.	5 1/2	213.90
do. 2 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	100.00		do. do.	3 1/2	99.60		Warschau.	8 Ig.	5 1/2	216.25
do. 3 Orient. Anleihe	5			do. do.	3 1/2	102.25		do. do.	3 1/2	99.60					
do. Nicolai-Oblig.	5			do. do.	3 1/2			do. do.	3 1/2	99.60					
do. 5. Anl. Siegl.	5			do. do.											

